

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. E. Fernruf 27431. Tel.-Nr.: 504. Leitung: Geschäftsstellen 6, Ballenhausring 1b, Rannische Str. 10, Geißstr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Wiederholung oder Wiedergütung.

Monat. Bezugspreis mit Inhaltsversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,25 RM. Zuzahlung, durch die Post 2,30 RM. ohne Zuzahlung. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Zeilezeit 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 229 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, den 24. Dez. 1932 Nummer 302

## Das Notwert für die deutsche Jugend.

### Weihnachtsaufruf des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Reichspräsident und Reichsregierung erlassen folgenden Aufruf: „Die Not der Arbeitslosigkeit laßt schwer gerade auch auf der deutschen Jugend. Weder Arbeitsbeschaffung noch Arbeitsbeschäftigung können verhindern, daß mit dem Einbruch des Winters Hunderttausende von jungen Deutschen mit dem Schicksal der Erwerbslosigkeit und der Unfähigkeit zu ringen haben. Darum rufen Reichspräsident und Reichsregierung das deutsche Volk am Weihnachtstage zum Notwert der deutschen Jugend an. Das Notwert soll der arbeitslosen Jugend Gelegenheit zu ernsthafter beruflicher Bildungszugabe bieten und ihr sinnvolle, geistige und körperliche Betätigung ermöglichen. Es soll ihr in Verbindung damit fähig eine gemeinsame wachsende Wahlzeit sichern.“

Gemeinnutz und Hilfsbereitschaft aller Teile der Bevölkerung müssen in diesem Notwert aufkommenwirken, um die arbeitslose Jugend körperlich und geistig gesund und lebendig zu erhalten und ihren Willen zur kameradschaftlichen Selbsthilfe zu stärken. Die freiwilligen Anstrengungen der Bevölkerung werden die planmäßige Unterstützung des Reiches erleichtern. Die Reichsregierung stellt allen geeigneten Einrichtungen, insbesondere auch freiwilligen Kameradschaften jugendlicher Arbeitsloser, die sich in den Dienst des Notwertes stellen und es praktisch verwirklichen, Beihilfen zur Verfügung. Sie sollen vor allem die vorgesehene Verpflegung ermöglichen. Die Förderung des Notwertes der deutschen Jugend ist dem Reichsarbeitsminister übertragen. Er wird die notwendigen Anordnungen treffen.“

Die Durchführung der Jugendhilfe. 9 Mill. RM. stehen zur Verfügung.

Das Notwert wird auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers durch die Reichsarbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung durchgeführt. Es stehen aus Reichsmitteln im laufenden Haushaltsjahr 9 Mill. RM. zur Verfügung. Daraus dürfen Beihilfen solchen Einrichtungen und insbesondere auch solchen freiwilligen Kameradschaften gewährt werden, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Stellen junge Arbeitslose im Alter bis zum 25. Jahre außer zu gemeinsamer Wahlzeit durchschulisch mindestens vier Stunden am Tage zusammenhalten. Davon sollen nach Möglichkeit 3/4 zu den Kosten der Verpflegung und der Unterbringung der Jugendlichen zu verwenden sein. Die übrige Zeit soll sportlicher Betätigung und geistiger Bildungsarbeit gewidmet sein. Die Beihilfen sollen so berechnet werden, daß höchstens je nach örtlichen Verhältnissen 15 bis 25 Reichspfennig für jeden Teilnehmer gezahlt werden. Sie haben zur Voraussetzung, daß sich andere — private oder öffentliche — Stellen mit eigenen Mitteln an der Verpflegung und den sonstigen Aufgaben des Notwertes beteiligen.

## Fest der Gemeinschaft.

Dr. O. Leidt ist es nicht, frühlich zu sein — heute in Deutschland. Zentnerschwer lasten auf uns Arbeitslosigkeit und die Not der Wirtschaft. Wer trägt nicht an dem Summe, der leidet zur Erbitterung wird — und zur Unangenehmigkeit? Sorge geht ebenso um im Kontor der Fabrikbetreiber, wie im Arbeiterquartier und in der Stube des Bauern. Um uns herum eine Jugend, die ohne Hoffnung ist und die im Kreise ihrer Gedanken, die sich nicht zu Werk und Arbeit formen können, nach den billigen Sternen des Schlagworts und der Anflage greift. Mütter, denen vor dem kommenden Tage Bangen ist, wenn sie auf die blauen Pfeister und schmalen Hände ihrer Kinder schauen; Säuglinge, deren Lebensgang einherpendelt zwischen Stempelfelle und den Anhängseln der Zeitung, und die in erregten Strappen an den Strohnadeln stehen, um die Pflasterer ihres Faltens am gleichgerichteten Schicksal jener Tausende zu messen, die daselbe Weidloch geschnitten hat, das zur Weltgeißel wurde. Das ist Deutschland von heute — so und nicht anders!

Dieser Schatten wandert mit uns, wenn wir nun der Weihnacht Schwelle betreten. Heute ist dieser seltsame Tag, an dem von der Mittagsstunde an gleichsam die Uhren langsamer zu gehen beginnen und die Luft klarer und unmerklich verdichtet, Tränen aber hält der Lärm der Zeit seiner Arden an. Einmal nur fährt sich dieser schmale Tag der Abende, der die Strafen still macht und das gefamte Leben mit einer Auslichtlichkeit, die ohne Beispiel ist, in die Morgenlichtigkeit der Häuser und Kirchen verlegt.

Keinen Abend gibt es im Jahre, der die Menschen so unbedingt löscht von aller Dingen des Alltags. Keiner führt sie so zwingend zusammen, drängt sie, nicht einflam und irgendwo zu Hause zu sein. Denn nur er bringt die seltenen Stunden, die uns völlig eingehen lassen in das Heile aller Gemeinschaftserlebnisse, das in der Weihnacht dem deutschen Leben befehrt ist.

Jebe echte Gemeinschaft bedarf des Symbols von zwingender Wirkung. Viele, die allen lebendig sind, haben wir nicht mehr in Deutschland. Es ist das Wunder des Weihnachtsbums, daß er die Gesamtheit umfaßt: Allen und überall trübt er das Fest in den Bergen. Vor ihm schwinden die Schranken der Stände und Klassen. Aus Geste im Menschen wird nach und im Schenken wächst der einzelne hinaus über sich und seine Begrenzungen. Niemand schließt sich hier aus und selbst jener, dem eine teulische Lösung den Klang dieses Festes aus dem Herzen zu fligen verurteilt, wird am Weihnachtsabend heimliches Heimweh haben nach dem Land seiner Kindheit. Diese Gleichheit der Menschen im gleichen Zeichen ist die höchste Beglückung, die uns Bedrängten verbietet. Schweigen muß aller Streit und der Kampf der Interessen, schweigen der Menschen Zerfallen untereinander. Und so wird in vollender Klarheit Gleichheit, daß trotz allem ein Reiz Gemeinschaftsgefühl hinübergerettet zu werden vermochte über den reichenden Strom der aus den Tingen gewonnenen Zeit.

Doch der Weihnachtsbaum brennt nur an wenigen Tagen des Jahres. Sind die Kerzen verlöschen, dann ist wieder Alltag. Deshalb sollten wir alle im tiefsten Gemüte sein, dieser Weihnachtsfest der Not besondere Deutung zu geben. Vieles Gebot und diese Forderung heißt: Das Gemeinschafts-erlebnis bewahren. Das was heute und morgen und am Weihnachtsmorgen so überreichlich befehrt wird! Was es denn wirklich ist, das große Fest des Festes, die im Grunde besonders eng zueinander gehören, ageneinander nur noch Gefühls des Hoffes begehrt? Ist es nicht fähig, sich um Begriffe zu streiten, die zumehr nach Wortgefingel sind ohne realen Inhalt?

## Und die Wirtschaftspolitik?

### Beunruhigung über das Zögern der Reichsregierung.

Reichsminister v. Schleicher hat am Freitag dem Reichspräsidenten den angelegentlichsten Wunsch gemacht, bei dem es in erster Linie um die innerhalb der Weltwirtschaftlichen Maßnahmen ging. Eingehen verständig geäußerten Erwartungen, hat der Reichspräsident die neue Verordnung noch nicht unterzeichnet. Vor Weihnachten wird nun auf diesem Gebiete nichts mehr erfolgen. Im Vordergrund des wirtschaftspolitischen Programms steht die Frage der Rentabilisierung der Landwirtschaft und die des Butterbeimischungsmaßes für Margarine. Hiergegen haben die gewerkschaftlichen Spitzenverbände und die einschlägige Industrie Protest erhoben. Die Gewerkschaften fürchten, daß durch den Beimischungsmaß eine Vertiefung der Margarine eintreten könnte. In Kreisen der Reichsregierung wird demgegenüber erklärt, daß eine Preissteigerung der billigen Margarinequalität nicht in Frage kommen soll. Dazu bedarf es freilich noch anschließender Verhandlungen, und offensichtlich ist die ganze Angelegenheit noch nicht so weit geklärt, daß sie bereits als Irrspruch bezeichnet werden kann. Erst nach Weihnachten regeln. In landwirtschaftlichen Kreisen wächst infolge dieser Verzögerung die Verunsicherung, da gerade hier schnelle Maßnahmen am Platze sind.

### Melkenrat noch vor Jahresabschluss?

Der Reichstagspräsident hat sich in Erledigung des kommunikativen Auftrages auf Einberufung des Melkenrates für den 27. Dezember an die Melkenratsmitglieder mit der Bitte um Stellungnahme gewandt. Da die meisten Melkenratsmitglieder verreist sind, wird sich die Angelegenheit verzögern, so daß mit der nächsten Melkenratsitzung frühestens am 29. Dezember gerechnet werden kann.

### Breslauer Universitätskonflikt.

#### Rektor und Senat gegen Professor Cohn.

Rektor und Senat der Breslauer Universität veröffentlichten eine Erklärung, in der sie nunmehr gegen den von rechtsstehenden Kreisen seit längerer Zeit befehrt behetzten Professor Cohn Stellung nehmen. Professor Cohn hatte in einem Berliner Briefschreiben sich an einer Umfrage beteiligt, die unter der Überschrift

„Wenn Sie zu entscheiden hätten, gäben Sie Trost ein Nul in Deutschland?“ veröffentlicht worden war. Rektor und Senat sehen in dieser Beteiligung eine Verletzung der pflichtgemäßen Zurückhaltung in einer unritterlichen politischen Frage und erklären deshalb seine weitere Lehrtätigkeit an der Breslauer Universität nicht mehr für tragbar. Gleichzeitige nimmt der Senat dagegen Stellung, daß der Rektor der Universität, ein Mann von bewährter nationaler Gesinnung, Verfassungen und Angriffen ausgesetzt sei. In das Wohnzimmer des Rektors Dr. Brackmann wurde nämlich durch das geschlossene Fenster eine Pistole mit überreicherer Mündigkeit geworfen. Die Vorsitzende des Vorkommens des Vorkommens Kaufes war von anken mit Aufseherkraft festgehalten worden, um eine sofortige Verfolgung des Täters zu verhindern. Man vermutet, daß der Vorkommens mit der Affäre Professor Cohn zusammenhängt.

## Dementis um Gregor Straffer

Die Nationalsozialistische Korrespondenz wendet sich in scharfen Worten gegen die Behauptungen der „Schwarzen Front“ Otto Straffers über angebliche Vorgänge in der Halle der NSDAP, anlässlich des halleschen Gregor Straffer und weist darauf hin, daß Gregor Straffer in öffentlicher Erklärung am 19. Dezember von der „Schwarzen Front“ abgerückt sei. Otto Straffer hatte eine Darlegung gegeben, wonach Otto Straffer in der Fraktionsführung der NSDAP immer wieder ausser Acht habe, er hätte sich nicht für möglich gehalten, daß Gregor Straffer ihm das antun könne, und er sei dann völlig gebrochen auf einen Stuhl gesunken und habe geweint. Die Nationalsozialistische Korrespondenz bezeichnet diese Darlegung als Unfug und wendet sich dagegen, daß das Organ Otto Straffers die Erklärung veröffentlicht habe, eventuell würden Jugendaussagen von 35 Mitgliedern der Reichstagsfraktion der NSDAP zur Verfügung stehen. Dr. Frid habe als Führer der Reichstagsfraktion und als Leiter jener Fraktionsführung der „Schwarzen Front“ eine Berichtigung überlassen.

### Neue Hilfsmaßnahmen für Siedler.

Amlich wird mitgeteilt: Im Anschluß an die Senkung der Jahresleistungen der Siedler, der auf landwirtschaftlichen Siedlungen für die nächsten zwei Jahre wird der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Ministerien des Reichs und Preußens sofortige Maßnahmen in die Wege leiten, um die durch die besonderen Einwirkungen der landwirtschaftlichen Krise auf die Siedler entfallenden Rückstände bei den Siedlern in angemessener Weise auszurufen.



Muß der Eigeninn denn so giftige Blüten treiben, daß mit geballten Fäusten sich widereinander kehren, die in der Liebe zu Volk und Nation sich nicht übertreffen können? Hat man in Deutschland und Preußen denn ganz das Dienen vergessen? Sind denn die Gräben wahrhaft zu Flüssen geworden, deren wühlende Breite die Worte verkörpern, die von aller mit Ufer rührt?

Weihnachten mahnt, zu neuen Ufern zu streben! Weihnachten ruft zur Sammlung der Gangesfluten, die das Menschliche, Gütliche, Klare und die Reine, die die Ziele jener Vereinerung liegen, die unser ganzes Sein als Volk und Staat überfruchtet und die Keime der Wiedergeburt aus Erfindungsnot verdreht. Denn — gelinst es uns nicht, den Kampf der Erhaltung zu lösen, und verkoren wir weiter in fruchtloser Zwietracht, dann kann eine neue Regierung, wie immer sie heiße, Grundstein legen zum Neubau des Staates und die Verwirklichung bringen, die Deutschlands Menschen und Wirtschaft nahezu bringender braudren als Kohle und Eisen!

Durchführung der Befriedungsverordnung.

Handel des preussischen Innenministers. Der Reichskommissar für das preussische Ministerium des Innern gibt in einem Rundschreiben einen Überblick über die durch die neue Verordnung des Reichspräsidenten gefassten Verfügungen. Nach den entsprechenden Verfügungen der Reichspräsidenten sind für die Ausführung von Verordnungen und für Freiheitsrechte an der Minister des Innern die Regierungen der Provinzen und der Reichspräsidenten von Berlin zuständig. Das bedeutet insofern eine Neuerung, als für Zeiten der Verordnungen bisher dem Reichspräsidenten die Oberpräsidenten zuständig waren. Der Wechsel dieser Zuständigkeit erklärt sich aus der Tendenz, den Geschäftsbereich der Oberpräsidenten zu beschränken. Der Rundschreiben enthält weiter eine Reihe von Vorschriften für die formale Befolgung der durch die Befriedungsverordnung angeordneten Fragen. Auch das Demonstrationsverbot wird durch die Verordnung an sich aufgehoben, bleibt aber bis zum Ablauf des Bürgerfriedens praktisch bestehen.

Ein Nachspiel um Weiß.

Das Berliner Kammergericht hat die einstweilige Verfügung des abgeordneten Berliner Polizeipräsidenten Dr. Weiß gegen die in der „Angriff“ behandelte, nach dieser Zeitung aus weitein unterlaßt ist, zu bejahen. Dr. Weiß sei Mitglied mehrerer Spielclubs und an deren Neugewinn beteiligt gewesen und habe sonstige finanzielle Vorteile dadurch geschlo. Auch muß der „Angriff“ die Behauptungen unterlassen, daß Dr. Weiß der Hauptschuldige der Korruptionsschwindel im Berliner Polizeipräsidenten sei.

Trotzdem wird in der Begründung des Kammergerichtsbeschlusses das Verhalten von Dr. Weiß scharf kritisiert. Er könne von dem Vorwurf nicht freigesprochen werden, daß er sich auch nach seiner Ernennung an verbötenen Glückspielen beteiligt habe, obwohl ihm der Verzicht des verbotenen Glücksspiels hätte bekannt sein müssen. Weiter wird festgestellt, daß das Verhalten von Dr. Weiß in dem von ihm geleiteten Prozeß gegen den Reichsbannermann vom moralischen Standpunkt aus zu mißbilligen sei und eine strafbare Handlung darstelle.

Bekanntlich hatte Dr. Weiß den Reichsbannermann anweisen lassen, Behauptungen nationalsozialistischer Mitarbeiter über seine Frau zu wiederholen, um so in einem Prozeß die Angenehmheit klären zu können. Hierzu laut das Kammergericht, daß im alten Preußen der Disziplinargesetz gegen ihn verhängt worden wäre.

Ceylon fordert seinen Thron zurück

Der Staatsrat von Ceylon hat den englischen Kolonialminister aufgefordert, den seit über hundert Jahren in England befindlichen Königsthron von Ceylon wieder nach seinem Heimatort zurückzuführen. Der Thron wurde kurz nach der Absetzung des letzten Königs vom Hause Kandahar nach England gebracht, zunächst von den englischen Königen bei der Verleihung des Goldenen Ordens verwendet und dann im Jahre 1924 nach dem künftigen Schicksal in Windsor gebracht. Der Thron ist mit reichen Silberverzierungen und wertvollen Edelsteinen geschmückt.

In London blühen die Blumen.

London feiert in diesem Jahre sein Weihnachtsfest bei ungewöhnlich warmem Wetter. Die Temperatur ist durchaus frühlingssmäßig. Seit einer Woche steigt das Thermometer in den Mittagsstunden auf 12 bis 13 Grad Celsius. In den Parksanlagen sieht man blühende Blumen; die Sträucher sind mit blauen Knospen überhä.

Grundzüge des Sofortprogramms. Aus der Rundfunkrede des Reichskommissars.

Der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gericke, äußerte sich am Freitagabend in einer Rundfunkrede ausführlicher als bisher über das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Nach längeren Darlegungen über das Einlen der Einnahmen der öffentlichen Körperschaften das Sofortprogramm der früheren Reichsregierung, das selbstverständlich mit der in ihm enthaltenen Arbeitsbeschaffung fortgeführt werde, über die Förderung des Wohnbaus und die Instandsetzung von Wohngebäuden, für die jährlich weitere 50 Millionen Mark bereitgestellt sind, betonte er die grundsätzliche von ihm vertretene Auffassung der Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand und suchte die Bedeutung dieser Kreise der Privatwirtschaft gegen diese Methode der Arbeitsbeschaffung zu verteidigen.

Dr. Gericke ging dann zu dem sogenannten Sofortprogramm über, für das bekanntlich zunächst bis 500 Millionen Mark Darlehen zur Verfügung stehen.

500 Millionen Darlehen.

Nach dem Sofortprogramm erhalten Träger öffentlicher Arbeiten zunächst bis 500 Millionen Mark Darlehen. Die Reichsbank hat die vorgeschlagene Finanzierung bewilligt. Die Sicherheit der Darlehen ist in selbstverständlicher Voraussetzung. Als Darlehensgeber sind die Gesellschaften für öffentliche Arbeiten und die Rentenbank-Kreditanstalt vorzuziehen. Träger der Arbeit können zunächst nur Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe sein. Alle öffentlichen Körperschaften sollen von sich aus beschließen, welche Arbeiten für sie vorzuziehen sind. Die Aufsicht der Darlehen soll der Lebensdauer der Anlagen angepaßt werden. Die Darlehen sind von dem Darlehensnehmer in gleichen Raten zu tilgen. Bei einer Tilgungszeit von 20 Jahren beträgt die Rente jährlich 6 v. H. Die übrigen Kosten des Kapitaldienstes trägt das Reich. Außerdem werden zwei Reichsjahre vorzuziehen. In Ausnahmefällen kann eine Verlängerung um ein Jahr ausgedehnt werden. Die zu erhebende Anlagen, z. B. Gas, Wasser und Elektrizitätswerke, werden die Kreditbedingungen zu gefordert, daß die Träger die normalen Zins- und Tilgungsleistungen aufzubringen haben.

Meinich vor Maschine.

Alle Arbeiten müssen volkswirtschaftlich merkwürdig und notwendig sein. Sie müssen möglichst im Laufe des Jahres 1933 beendet werden und vorwiegend der Instandhaltung und Verbesserung vorhandener Anlagen dienen. Es muß sich besonders um Arbeiten handeln, die von den Trägern bei Geldmitteln weder bisher noch in absehbarer Zeit voraussichtlich ausgeführt werden können. Es muß daher schnellst werden, daß der Träger der Arbeit nicht aus eigener Verfügungsmittel die Arbeit finanzieren kann. Ist er hierzu teilweise in der Lage, so kann ihm für den Rest ein entsprechendes Darlehen gewährt werden. Die Vergütung der Arbeiter soll an Unternehmer erstattet werden, wobei die Vergütung der Arbeiter an Generalunternehmer möglichst auszuscheiden.

Ruhestörungen ohne Ende.

Bländerungen in Berlin, Schlesien und im Ruhrgebiet. — APD-Umtriebe auch in Wuppertal. — Waffenkunde beim Pfälzer Reichsbanner.

Trotz des bevorstehenden Weihnachtsfestes geben die Kommunisten keine Ruhe. Erneut kam es zu Pländerungen in verschiedenen Teilen des Reiches und zu Zusammenstößen mit der Polizei. Berlin und Ruhrgebiet sind Hauptbrennpunkte dieser Vorkänge. Beim Reichsbanner in der Pfalz wurden bei Hausdurchsuchungen Waffenkunde gemacht.

Zu schweren Ausschreitungen junger Arbeiter kam es wieder in Berlin. Von etwa 2000 jungen Leuten wurde in die Schaulerstraße eine große Lebensmittellieferung ein Stein geschleudert und darauf die Auslage geplündert. Beim Nahen Täter. Einen Teil des gestohlenen Gutes hat einen Wert von etwa 1400 RM. hat, warfen sie auf die Straße. Die Polizeibeamten hielten die Pländerer ein und gaben, als die Büchsen sie bedrohten, mehrere Schreckschüsse ab. Einer von ihnen wurde gefangen. Auch in Berlin hatten sich jugendliche Kommunisten angeschlossen, die es anheben ebenfalls auf Pländerung von Lebensmittelgeschäften abgesehen hatten. Hier konnte die Polizei rechtzeitig eingreifen und die Anfallung stoppen.

Die mittleren und kleineren Betriebe in Handwerk und Gewerbe sind zu berücksichtigen und Schwarzarbeit zu unterbinden. Im Rahmen des lediglich Vertretbaren soll menschliche Arbeitskraft den Vorrang vor der Maschine haben. Außer deutsche Baustoffe dürfen nur verwendet werden, wenn geeignete inländische Baustoffe nicht beschafft werden können. Bei Neueinrichtung dürfen nur inländische Erzeugnisse berücksichtigt werden. Vornehmlich sollen landwirtschaftliche, fürberische Familienmitglieder berücksichtigt werden. Die bei den Arbeiten Beschäftigten sind zu den geltenden Tarifziffern zu entlohen. Im möglichst vielen Deutschen Arbeit zu schaffen, soll die Arbeitszeit 40 Stunden wöchentlich nicht überschreiten.

Cohn und Brod.

Erster Prüfung bedarf die Frage, wie weit insbesondere die Gemeinden Anleihen aufnehmen und tilgen können. Die Bedingungen für die Kredite müssen so gestaltet werden, daß sie auch den in schwerer Bedrängnis befindlichen Kommunen die Möglichkeit zur Kredite geben. Wenn erfüllt wird, erst müsse eine Sanierung der Haushalte erfolgen und ein gerechter Finanz- und Lastenanstrengt sein, so ist zu erwidern, daß in der heutigen Not die Arbeitslosen gar nicht warten können, bis all das durchgeführt ist. Die Wohlfahrtsausgaben der Gemeinden müssen durch Schaffung von Wohn- und Brot für die Arbeitslosen herabgesetzt werden. Die Gemeinden einer Haushaltsplan aufstellen können und so der Weg zur Umschuldung frei wird.

Ich weiß, so falsch der Reichskommissar, daß man gegen das soeben geschilderte Programm Bedenken geltend machen kann. Mit der negativen Kritik können wir aber nicht weiter. Jeder Deutsche muß im Rahmen seiner Möglichkeiten mitwirken, unser deutsches Schicksalsproblem zu lösen.

Ausweisung deutscher Arbeiter

Auf Grund einer Verfügung des Thüringer Polizeidepartements ist dem achtenden Teil der bis jetzt in Kreuztiner Betrieben beschäftigten deutschen Arbeiter die Arbeitsbewilligung entzogen worden. Das ist wohl die erste tierschwerste Maßnahme im Rahmen der Gegenaktion der Schweiz gegen die Aufhebung des bisherigen schweizerischen Mischkontingents.

Nach einer Erklärung des französischen Arbeitsministers sollen demnächst 50 000 polnische Arbeiter aus Frankreich ausgewiesen werden. Sie sollen mit der Eisenbahn bis an die deutsch-polnische Grenzstation Pfentzen abgehoben und dort von den polnischen Behörden übernommen und weiterbefördert werden. Diese Maßnahme ist auf eine Veräußerung der französischen Regierung zurückzuführen, eine weitgehende Beschränkung der ausländischen Arbeiter in Frankreich vorzunehmen.

Waffenkunde beim Pfälzer Reichsbanner.

Auch im Bezirk Duisburg-Bamborn wurden wieder zahlreiche Raubüberfälle und Ladenpländerungen verübt, bei denen es die Räuber auf Lebensmittel, vor allem aber auch auf bares Geld abgesehen hatten. Überfälle wurden in Duisburg-Billingheim, Duisburg-Meiderich in Hamborn, Walsum und auf die Konsumant der Zeche Rheinpreußen in Moers verübt. In allen Fällen konnten die Täter entkommen.

In Hinderburg (Schlesien) sammelten sich im Stadtmitteln etwa 500 Erwerbslose. Die Menge, die fortwährendes Hunger erlitt, zog dann zum Bahnhof und strömte dort neun Schaulerfesten des Kaiserhauses „Metropol“. Die Polizei löste die Anfallungen auf.

Ebenso wurde Döppeln der Schaulplatz von Erwerbslosen-Rundbesetzung gegen den Weg führt. Das Arbeiterkommando zerstreute die Menge ohne daß es zu größeren Ausschreitungen kam.

APD-Umtriebe im Ruhrgebiet.

Ausschreitungen und Streik- und Unruhen, bei denen es auch diesmal Verlegte gab, ereigneten sich auch in Wuppertal. Ein Demonstrationzug von etwa 800 Personen, der vor dem Barmer Nationalpark zusammenkam, wurde von den Polizeibeamten aufgelöst. Die Teilnehmer wurden bedrängt und tätlich angegriffen. In ihrer Bedrängnis gab einer der Beamten

drei scharfe Schüsse ab, durch die drei Personen verletzt wurden. Eine weitere Person wurde durch einen scharfen Pistolenschuß in die Schauler einer Wehrer und eines Schirmmarchen eingeschlagen und 15 Metern zertrümmert. An einer Stelle wurde sogar das Straßenpflaster aufgerissen. In Elberfeld mußte die Polizei ebenfalls von der Schauler weggerückt werden. Als ein Demonstrationzug nach dem Stadtmitteln voran wollte, wurden zwei Polizeibeamte bedrängt. Die Menge griff die Beamten an, warf sie auf Boden und trat sie mit Füßen. In diesem Augenblick gab ein Beamter zwei scharfe Schüsse ab. Er jemand verletzt wurde, konnte noch nicht ermittelt werden. Weiter wurden mehrere Schauler eingeschlagen und Auslagen angeplündert. Mehrere Verunglückte, die dringende Verabreichung von vielen Ausschreitungen teilgenommen zu haben, wurden erzwungen. In Welsert wurden ebenfalls die Schauler einer Wehrer eingeschlagen und die Auslagen angeplündert. Die die Polizei durch Heranzug sind die Zusammenrottungen von der kommunistischen Partei planmäßig organisiert worden.

Und beim Reichsbanner Waffenkunde.

Die Hausdurchsuchung der vertriebenen SPD. hyn. Reichsbannerführer der Pfalz haben ergeben, daß die Zusammenhänge der Pfälzer SPD. Kreise mit den im Juli des Jahres in Thüringen und Sachsen aufgedeckten umfangreichen Waffenbeschreibungen zweier Subterfugien, die während der Reichsbanner haben damals Munition an das Reichsbanner verkauft. Bei einer Hausdurchsuchung der SPD. der Pfalz B. G. der, der auch in den Vorläufen der sozialdemokratischen Gewerkschaften der Pfalz ist, mehrere Revolver, die aus den Subterfugien beschlagnahmt wurden.

Schlechter Dank für Gnade.

Dänenpion attackiert Deutschland. Der erst vor wenigen Tagen vom Reichspräsidenten benannte dänische Infanteriehauptmann Lemvorn, der in Deutschland wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden war und nach Verurteilung von 4 Jahren in Freiheit gesetzt wurde, hat die Begnadigung durch das deutsche Reichsoberhaupt mit scharfen Angriffen gegen Deutschland beantwortet.

Er behauptet nämlich, daß er nicht infolge eines Gnadenaktes, sondern „auf Verlangen“ in die Freiheit gesetzt worden sei und findet Preiserechtigungen an Lemvorn nur längere Zeit bei der dänischen Gesandtschaft in Paris und dann als Hauptmann bei der lutherischen Grenzwache in Rensburg. Er wurde im Sommer 1928 in Rensburg, also auf reichsdeutschem Boden, verhaftet, weil er sich mit Hilfe einer deutschen Stenotypistin in Berlin Material über die deutschen Grenzverhältnisse und die Reichswehr verschafft hätte. Das Reichsoberhaupt erkannte, daß der Fall vollständig eindeutig war und kam zur Verurteilung wegen Spionage.

Londoner Pessimismus.

Norman Davis der neue Verbindungsmann. Die Uneinigkeit Hoover's und Roosevelt's in der Frage der Kriegsgeldverbindungen erweckt in der englischen Presse recht pessimistische Gefühle. Die Lage sei vollkommen schief, das Verhältnis zwischen dem Zweifeln über die Schmierigkeiten sein, die hinter dem Wortgeplänkel zwischen Hoover und Roosevelt liege. Hoover sei zur Zeit außerlands, die Schuldenfrage zu klären. Roosevelt aber würde seine eigene Macht verlieren, wenn er sich in eine republikanische Lösung hineinsteigen lassen würde.

Im Weissen Hause steht man auf dem Standpunkt, daß nach Roosevelt's Ablehnung die Maßnahmen der Hoover-Regierung als für sich bindend anzuerkennen die gesamte Schuldenfrage der neuen Regierung an Roosevelt besser überlassen bleibt. Man spricht aber anlässlich des Besuches des Hoover-Freundes Norman Davis, der monatlang in Genf und Paris war, und in der nächsten Woche in Alban Roosevelt aufsuchen wird, von einem „mittleren Weg“ der Zusammenarbeit zwischen dem Weissen Haus und Alban.

Annemie auch in Oesterreich.

Nach dem reichsdeutschen Vorbilde will nun auch Oesterreich eine Annemie für politische Vergehen erlassen, die vor allem Fingen den beim Schirmherrschaft am 29. September 1931. Die Annemie sollte aus den Sozialdemokraten, in deren Parteibüchsen Waffen gefunden worden waren, zugutekommen soll. Vorfälle, denen Menschenleben zum Opfer gefallen sind, werden nicht unter die Annemie fallen.

Wahrheit für die belgische Regierung.

Die belgische Kammer sprach der neuen Regierung 80 Stimmen für die Vertrauensgegen 80 Stimmen für die Vertrauensaus,

### Raubüberfall auf Wiener Post.

Im Hauptsaal des Postparlamentes in Wien wurde eine heftige Raubentwendung von Raubbomben bemerkt, die in einen Papierkorb eingeschmuggelt waren. Die Beamten schloßen sofort ihre Schalter und gaben Alarm, worauf sich die Tore der Saal selbständig schloßen. Infolge des Raubes, der Frauen und Kindern erregte, verließen die Anwesenden panischartig den Saal und drängten auf die Straße. Der Portier öffnete die Tore sofort wieder, so daß es nicht zu Unfällen gekommen ist. Die Polizei glaubt, daß die Tat von einem jungen Burlesken begangen worden ist, der aus einem Fenster kletterte. Die Feuerwehre besetzte die Raubbomben. Es ist noch ungeklärt, ob es sich um die Vorbereitung für einen Raubüberfall oder um einen dummen Streich handelt. Jedenfalls liegt kein An-



**Dollarlegen über Vetschan.**  
Die Sprengstoffstadt Vetschan erhält von ihrem in Amerika lebenden Ehrenbürger Richard Bellmann alljährlich einen Betrag von 10 000 Dollar zu Wohltätigkeitszwecken.

laß für einen Anschlag auf politischen Größen vor. Wegen des starken Geldbedarfs infolge der Weihnachtsfeiertage waren die Nationalen zur Zeit der Tat besonders eng gefaßt. Der Wiener Polizeipräsident erklärt zu dem Raubüberfall in der Postparlament, er halte es für ein Verbrechen, wie es in der österreichischen Kriminalgeschichte noch nicht vorgekommen sei. Er könne an ein politisches Attentat nicht glauben. Welcher handelte es sich nach den Aussagen der im Raubüberfall Beschäftigten Kriminalbeamten zweifellos um einen Raubüberfall nach amerikanischem Muster.

### Vater erschlägt verheerlich den Sohn

In den Gemeinderatsarbeiten von Kufstein kam es zwischen den Brüdern Wolfgang und Richard Wirofski, die angetrunken waren, und dem Anwaltin Franz Capla und seinen Söhnen Emil, Richard und Maximilian zu einer schweren Schlägerei. Wolfgang Wirofski, Vater von sechs unmündigen Kindern, wurde durch sechs Dolchstiche getötet. Sein Bruder Richard wurde lebensgefährlich verletzt, Maximilian Capla

# Feuersbrunst in Tokio.

Nachdem eben erst über eine Feuersbrunst in der japanischen Stadt Joianawa berichtet wurde, hat ein Brand einen großen Teil des Armenviertels von Tokio zerstört. Dieser hat am 14. Tage begonnen. Hierher werden 30 Personen, darunter 15 Kinder, vermisst. Zahlreiche Einwohner mußten mit schweren Brandwunden in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Brand entzündete, als die meisten Bewohner noch im Schlaf lagen. In den leicht bebauten Holzhäusern fanden die Flammen so reiche Nahrung, daß sich der Brand mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. An der Unglücksstätte spielten sich fürchterliche Szenen ab. Vordämflammen durften nur die Feuerwehre an die verbrannten Häuser heran. Zur Zeit bemühen sich die Behörden, den verbliebenen Einwohnern Rat zu verschaffen, um der größten Not zu wehren. Die um die Brandstätte herum liegenden Straßen sind schwarz von Menschen,

die ihre Angehörigen suchen. Sammlungen sind eingeleitet worden, um Lebensmittel, Kleidungsstücke und Verbandmaterial herbeizuschaffen.

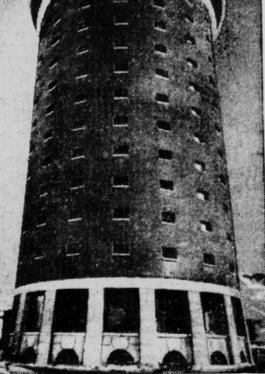
In Tsukigawa in der japanischen Provinz Suo hat ebenfalls ein Großfeuer ausgedehnt, wobei bisher 16 Personen verbrannt sind. Mehr als 30 Personen werden noch vermisst. Hier weitere Verletzungen haben schwere Verletzungen davongetragen. Der Brand ist noch nicht vollständig gelöscht. Die Rettungsarbeiten waren in dem einen Baulager gewiß sehr schwierig. Eine große Anzahl von Häusern wurde zerstört.

Ein Brand in Chicago vernichtete auch einen fünfstöckigen Getreidespeicher mit 1 350 000 Bushels Weizeninhalt. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. 35 Löschiere waren an der Brandstelle tätig.

### Das Fort als Landhaus.

Die französischen Besetzungswerte (sind) der ganzen schiffbaren Meeresküste haben mehr als ein halbes Jahrhundert hindurch kleinen Forts mit Wachmannschaften, die mit moderner Panzerung versehen sind, nicht so getarnt, daß sie kaum im Landschaftsbild zu erkennen sind. Sie wurden mit neuen Grünflächen oder kleinen Gärten umgeben, um ihnen nach außen hin ein möglichst harmloses Aussehen zu verleihen. Eines der Werke hat man sogar in ein Landhaus verkleidet, indem man ihm ein rotes Ziegeldach aufsetzte, den Giebel mit einer Veranda schmückte und Rundbogenfenster auf die Betonwände aufmalte.

In trafen Gegenüber auf dieser geliebten Idylle haben allerdings Tafeln mit der Aufschrift:



**Kein Wasserwerk sondern ein Hotel.**  
Auf dem Berg Seltin in Ober-Italien ist das erste Turmhotel der Welt mit luftdichten Wendeltreppen im Inneren fertiggestellt worden.

### Kraftwagen und Panzerplatte.

**Selbstes Wiedersehen zweier Offiziere.**

Als es in den Katakomben des unbesetzten Gebietes noch ziemlich „gemischt“ zuzug und gewisse Frontbrände noch im vollen Schwunge standen, hatte ein Kaufmann in einer Giechener Kaserne zu tun. Er ließ seinen Wagen auf der Straße parkieren und hängte den Schlüssel in der Schreibtische auf. Als der Mann nach verrichtetem Geschäft nach Hause wollte, war sein Wagen fort. Er machte Ansehe bei seiner Verführung. Es sollte einen solchen Fruch, der sämtliche Anzeichen durchläuft, und den er verlor. Große Unachtsamkeit, hielt es in den Urteilen. Der Vertreter der Versicherung, während des Krieges Hauptmann eines bekannten holländischen Infanterieregiments, erinnerte das Gericht daran, wie bei dem „Kommis“ geklaut worden ist und erzählt zur Illustrierung seiner Ausführungen die folgende Geschichte:

Er liegt bei St. Lucien in Stellung. Am meisten machen die Richter zu schaffen. Schräg hinter der eigenen Stellung hat sich der Verbindungsoffizier der Infanterie aufgeschaut, der über eine wunderbare Panzerplatte verfügt. Nach dieser Panzerplatte machen die Soldaten mit den schmerzlichen Schritten schon fast acht Tagen „Stielwagen“. Eines Nachts meldet der Kurier dem Erzbischof: „Der Hauptmann, heute nacht geht's, die Kerle passen nicht an!“ In nächsten Morgen ist die Platte feingerecht vorn eingebaute, und sein Nachmann ahnt etwas von ihrer Existenz. Vor Tag und Tag kommt der Verbindungs-offizier während an: „Da hat doch ein Sch... heute nacht unsere Panzerplatte geklaut! Bist du etwas davon?“ „Wir...? kommt es langgedehnt zurück, „wir wissen davon nichts...!“ Als die Geschichte bei diesem spannenden Punkt ankommen war, wußte der eine der Richter aus seiner Nase, und wie der Kaufmann des innigen Gerichts hallt es durch den stillen Saal: „Also du bist das Sch... gewesen, das uns die Panzerplatte geklaut hat!“ Und auf einen Blick des überraschten Präsidenten: „Ach bin nicht der Verbindungs-offizier gewesen!“

**Tiger erschießt einen Regierungskommissar.**  
In Indien wurde der englische Regierungskommissar Bourne auf einer Jagd von einem Tiger erschossen und getötet.

erhielt durch einen Schlag mit einer Kartoffelgabel einen Schädelbruch. Der Schlag gegen Maximilian von dem eigenen eigenen Vater geführt worden, der in der Dämmerung seinen Sohn für Wolfgang Wirofski gehalten hatte. Er und sein Sohn Richard wurden verhaftet. Paul Capla hat geandeten, die tödlichen Stiche gegen Wolfgang Wirofski geführt zu haben.

### Kampf mit Tobfüchtigen.

**Polizei nach zweifelhaftem Ringen siegreich.**

Einen schweren Kampf mit einem Tobfüchtigen hatten vorerfahren früh einige Polizeibeamte im Südlichen Weinberg zu befehlen. Der 35jährige Zimmermann Richard Proter, der dort bei einem Ehepaar Bollmann als Untermieter wohnte, erlitt kurz nach 8 Uhr einen Tobfüchtigenanfall und demolierte die Wohnungseinrichtung, warf Geschirre und Schwaren auf den Hof und verteidigte sich gegen die Beamten mit einem Säbel. Erst nach fast 10 Minuten in diesem Kampf konnte der Tobfüchtige überwältigt, gefesselt und auf das Polizeirevier gebracht werden.

Der Zimmermann Proter war erst vor zwei Tagen als Untermieter zu dem Ehepaar Bollmann gezogen und machte bei den Hausbesuchern den Eindruck eines ruhigen, bescheidenen und spariamen Menschen. Als gestern früh kurz nach 8 Uhr Frau Bollmann den Kasse in das Zimmer des Mieters bringen wollte, erlitt dieser einen Tobfüchtigenanfall und griff seine Frau tödlich an. Nur mit einem Nachhemd bekleidet, verbarrikadierte er sich in seinem Zimmer, indem er Schränke und Tische vor die Tür schob. Weiteres Mobiliar war er durch das Fenster auf den Hof. Inzwischen hatten Hausbesucher die Polizei alarmiert. Eintritt in das Zimmer des Tobfüchtigen verweigerte. Proter suchte mit dem Säbel herum, daß die Beamten zunächst auch noch nichts machen konnten.

Erst als der Regen durch einen kräftigen Schlag mit dem Seitengewehr zerbrochen worden war, konnte die Tür von innen aufgeschlossen werden. Nach kurzer verzweifelter Gegenwehr wurde der Tobfüchtige schließlich überwunden, gefesselt und, nachdem man ihn anzusehen hatte, auf die Reviervache gebracht.

„Militärgepländ“, „Betreten und Fotografieren streng verboten“ sowie die Stadelbräuhverhabe. Als Neuland mit aus höheren Spähern kann man das ganze Tag über das Bräuhverhabe der französischen Militärflugzeuge hören, wirksam unterrichten von Kanonenbatter und Wachmannschaften, das von den zahlreichen Truppenübungsplätzen längs der Grenze verheißend über den Meilen herüberdahlend und dem böhmisches Grenzbesucher fast täglich Anlaß gibt, sich seine eigenen Gedanken über Abrüstung, Sicherheit und Gleichberechtigung zu machen.

**Göttinger Student wirft sich vor den D-Tag.**  
In der Nähe von Hofenheim in Bayern hat sich ein Verwandter des früheren Reichspräsidenten von Weizsäcker, der 21jährige Johann Osera von Weizsäcker-Hollene, Student in Göttingen, das Leben genommen. Er stürzte sich in der Nacht vor den Schnellzug München-Stuttgart und wurde sofort getötet.

### Christnachtslegende.

**Von Emma Kraetz-Kump.**

Als die Gärten in der helligen Nacht den Saal zu Weibchen verlassen hatten, fielen dem armen Joseph vor Müdigkeit fast die Augen zu. Aber er wagte nicht einzuschlafen, aus Furcht, es könnte Maria und dem Kinde etwas zustoßen. Schließlich trat er in die Nacht hinaus und sah sich um, ob nicht ein mittelgroßes Tier in der Nähe sei, das für ihn wachen würde.

Da brühte die Fledermaus vorüber. Er bat sie: „Wache ein Stündchen bei der Mutter und dem Kinde, und wenn sie sich regen, so wecke mich mit einem Schlag deiner Flügel.“

„Ich habe keine Zeit und muß mit Nahrung suchen“, rief die Fledermaus und flog weiter. Da ging Joseph zum Jael und sprach: „Du bist so iharie Stachel; behüte mir mein Kind nur eine Stunde!“

Doch der tollte sich ohne Antwort träge davon. Auch das Wurmweibchen, das Joseph gezeiten hatte, machte nur lächlich ein Wundchen, piß etwas Unmerkliches und verschwand im Dunkel. Da sah Joseph die Schlange liegen in ihrem farbenprächtigen Kleid. Er ging zu ihr und trug seine Bitte vor:

„Deinen Sohn fürchten alle — bemache mir die Mutter und das Kind.“  
„Nein“, laute die Schlange, „siehst du denn nicht, daß ich genug zu tun habe, mein altes Gewand abzutreiben, damit ich wieder eine Schönheit auf dem Felde werde?“  
„Weicht du nicht“, mahnte Joseph, „daß heute eine wunderbare Nacht ist, in der die Engel auf die Erde kamen? Und du denkst nur an dich!“

Da fuhr die Schlange zischend empor gegen den Mann, der laut aufschrie. Doch ehe er sie abwehren konnte, lag sie reglos am Boden, wie in tiefem Schlaf.

### Zwischen 12 000 Drählen.

**Abends, 24. Dezember.**

In großen, hellen Räumen stehen, ausgerichtet in Reich und Mied, eigentümliche hohe Gestelle. Sie sehen aus wie eierne Lebern. Unzählige, umponnene Drähle, inheftvoll geordnet und gebündelt, füllen die Zwischenräume aus — zwischen Sprossen und Seitenteilen.

Und dann Lampen: weiße, gelbe, rote und grüne. Oben, am Kopfe der Gestelle, wie Augen von Trauiniere.

Ein Surren. Leise. Kurz. Flöschlich nur abgehakt. Dann mehrmals hintereinander.



Das bekannte Neumbrand-Gemälde „Die Staalmeesters“ im Rijks-Museum in Amsterdam wurde durch eine missglückte Heilaktion verborben. Nach dem Urteil der Sadepers-Richtigen lag ganze Partien der Unterzeichnung zerhärt.

Aufblinden der Lampen: gelb, grün — oder rot. Mal hier — mal dort. Ununterbrochen. Schwäder — oder anstehen.

Ein geheimnisvolles Konzert — ein merkwürdiges Orchester. Musik einer Maschine, Verkündend in ihrer Tätigkeit nur dem Eingeweihten. 12 000 Drähle von 12 000 Anschlägen laufen hier zusammen. Verbinden sich untereinander — und lösen sich wieder.

Ein Automat? Stählern, harslos und müchtig? Nicht müchtig, nicht fast genau, um den Menschen ganz entstehen zu können. Denn: „Dient haben heute: Dr. Müller, Schulze, Schmidt, Buchholz, Meyer I und.“  
Dient? Auch heute — am Weihnachtsabend? Wie sonst — an irgendeinem anderen Abend.  
Diente — stehen hier und denken weit fort, beobachtend in den Gängen. Wachen aufmerksam auf die Kontrolllampen und weichen und Jnt. Wachen erfordert der Dient. Verständnis für das geheimnisvolle Arbeiten der Automaten. Da kann keine Verneinung gefordert werden. Kein Zauberbaum bornen. Sie wachen hier und denken weit fort. Denken an das morgige Zimmer an heute. Und fast ungewollt beginnt Dr. Schmidt leise ein Weihnachtslied zu summen. Stille Nacht, heilige... Und die andern jammern mit.

Und während sie die Melodie mitsingt, wird ihr plötzlich bewußt, daß der Automat, den sie kontrolliert, doch nicht ganz die persönliche Fühlung mit dem Menschen haben verwindern kann. Das Maschine Maschine bleibt. Und doch der Mensch und seine Arbeit nie werden ganz ausgeschaltet werden können.

Err... err... err... laß. Gell. Gell. Dient haben, am Weihnachtsabend: Dr. Müller, Schmidt, Schulze...  
So haben sie zwischen 12 000 Drählen Beziehungen geknüpft.





Was der Stadt Halle

Weihnacht 1932.

In dem bekannten Weihnachtsliede 'Es ist ein Ros entsprungen...' heißt es in der Anfangs- und in der Schlussstrophe...

Je dunkler die Nacht, desto leuchtender die Sterne. Im Lichterglanz der Großstadt verliert der Glanz der Sterne...

Am 18. Januar findet bekanntlich die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für die Provinz Sachsen...

Die ersten haaltlich geprüften Baumeister. Auf Grund der Baumeister-Verordnung vom 31. Oktober 1931...

Die. Gabriel übernimmt Lehrvertrag. Domdechant Lic. Dr. Gabriel hat einen Lehrvertrag für Kirchenkunde...

Warum unterschlug er die 21 Mark?

Motive die im Dunkeln bleiben.

Es stehen noch rätselhaft nicht nur die Vorgelassen vor einem Knecht, der im Winter 31. aus Gießen nach Halle kam...

Als alter rechtschaffener, pflichttreuer Beamter - dies Zeugnis stellen ihm seine Vorgelassen aus - bezog er ein Monatsgehalt von 200 Mk.

Er hat auch die 21,40 Mk. nicht auf

einmal genommen, sondern in kleinen Beträgen von 30 Pfennigen. Man könnte fast sagen, er habe sie abzuhäufeln vergessen.

Die Strafkammer verurteilte ihn zu der Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis mit anschließender Bewährungsstrafe.

Wetterharte und weiche Naturen

im Zoo. - Der Arabu und andere "Schwächlinge" im geheizten Keller.

Auf die Frage: Was ist das: es hat vier Beine, einen kleinen Schwanz und einen langen Hals?

Die Arabu, Gürtel und Rinder beiderseits leben im Zoo. Die Arabu sind im geheizten Keller untergebracht.

1932, hielt man, ist der letzte ihrer ranghöchsten Arabu noch im Zoo. Die Arabu sind im geheizten Keller untergebracht.

Man hat ihnen einmal lebende Tauben gebracht. Der erste Art ist sofort zu, der zweite tötete die Taube und ließ sie dann liegen.

33000 Weihnachtsbäume für Halle.

Ob sie alle Abnehmer finden? - Vorsichtiger Einkauf nach den bösen Erfahrungen des Vorjahres.

Die bösen Erfahrungen, die der Händler mit Weihnachtsbäumen im vorigen Jahr gemacht hatte, haben ihn in diesem Jahr beim Einkauf zur Vorsicht gemacht.

Der Großhändler hatte sich im Vorjahr verrechnet und sah die gleiche Menge wie im Jahre 1930 nach Halle gebracht.

17.000 Weihnachtsbäume weniger als im Vorjahr. Die Nachfrage nach den halbierten Bäumen aus dem Harz, aus Thüringen und Bayern...

Der allem die Geduld von Hofsa und Stolz ist in diesem Jahr sehr stark an den Verkäufern beteiligt.

Spezialtanne, der Traummilch, die insolge ihrer dichten feinen Zweige zu den bevorzugten Weihnachtsbäumen gehört.

Die Halle ist allerdings im Preise etwas höher als die Städte, die man im allgemeinen zum Weihnachtseinkauf wählt.

Die Käufer bleiben an den dichten, kräftig dunkelgrünen Traummilchbäumen, die man sofort unter den übrigen Bäumen herausfindet.

50 Pfennig, lagen die Händler, denen in diesem Jahr kaum die Umsätze...

Die Einjährigen rücken an.

Zweimal im Jahr hat das Stadtbild seltsame Gäste. Es sind die Einjährigen. Nicht gerade nach Jahren...

Nun ist das Stadtbild kein elastischer Gummi, sondern ein festes Gebäude, und es hat eine bestimmte Anzahl Menschen.

Die Frauen machen Überstunden. In den Wochen kauft sie sich schnell hinter-

Die Dauer der Arbeitslosigkeit in Halle und anderswo. Eine ausführliche Statistik.

Die Statistik hat aber auch, wie groß die Zahl der Wohlfahrtsvereine ist...

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich dieses Mal vor Weihnachten nicht erhöht, wie sonst in früheren Jahren.

Das Auslandsschmalz ist billiger geworden. So hat sich die schon seit Wochen beobachtete leichte Abnahme...

Keine Preissteigerung zu Weihnachten. Die Kosten der Lebenshaltung haben sich dieses Mal vor Weihnachten nicht erhöht.

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich dieses Mal vor Weihnachten nicht erhöht, wie sonst in früheren Jahren.

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich dieses Mal vor Weihnachten nicht erhöht, wie sonst in früheren Jahren.

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich dieses Mal vor Weihnachten nicht erhöht, wie sonst in früheren Jahren.

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich dieses Mal vor Weihnachten nicht erhöht, wie sonst in früheren Jahren.

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich dieses Mal vor Weihnachten nicht erhöht, wie sonst in früheren Jahren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





# Tonfilm und Rundfunk

## Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

### Wieviel verdient der filmende Säugling?

Säuglinge sind auf der Filmereiwand bisweilen unerschrocken. Sie leuchten jedem Ansehenden ohne weiteres ein. Aber noch mehr, daß auch die jugendlichen Künstler bereits zu diesem Auftreten eine Art von Schulung erfahren, ja, daß sie sogar nach einem festgelegten Tarif bezahlt werden? Dabei man natürlich nicht gleich an gewerkschaftlichen Zusammenschluß, Schlichter, Streik und all solche unerwünschten Sachen zu denken braucht. Immerhin — der Staat mischt sich auch in den Beruf der filmenden Säuglinge ein. Steht ein Vertreter der Gewerkschaftsbehörden an, wenn die Kleinen „aufleuten“.

Man hat alles genau geregelt. Jünger als 30 Sekunden darf keine Aufnahme dauern. Und der jugendliche Star darf nicht länger als insgesamt 20 Minuten am Tage spielen. Das ganze Drum und Dran darf zwei Stunden täglich nicht überschreiten. Dafür erhält immer die glückliche Mutter rund 300 Mark, wenn der Säugling noch keine 30 Tage alt ist. Steht er dagegen schon zwischen dem 30. und 90. Tage seines Lebens, dann bekommt er nur noch 200 Mark. Die noch älteren Künstler, die der Vollendung der ersten Jahreshälfte entgegengehen, erhalten dagegen 500 Mark.

Merkwürdiger Tarif, nicht wahr? Das Mindestalter ist 17 Tage. Und selbstverständlich in Hollywood — wo könnte es anders sein? — streng darauf geachtet, daß den jugendlichen Stars kein Leid geschieht. In einem der jüngsten Filme befragte die Voranzeige ausdrücklich, daß 18 Säuglinge bereits gestorben hätten. Dabei mußten die Mütter der im blühenden Alter von 17 Tagen bis 7 Wochen lebenden Künstler am Fernsprecher der Aufforderung zum Auftreten des Lieblings entzogen werden. Eine Tätigkeitsliste, die mit 40 Mark täglich abgegolten wird. Dafür kann man sich ganz gut am Telefon langweilen. Die Jungs sind eben tüchtige Geschäftsleute, die Mütterlein wie die Weiblein.

### Der Tonfilm — ein schlechtes Geschäft.

Eine amerikanische Statistik beschäftigt sich mit der Verteilung der Summen, die die großen Studios in einem Filme den amerikanischen Produzenten einbringen:

„Die Gestirne der Nation“ 10.000.000 Dollar; „Die Parade“ (Metro) 6.000.000 Dollar; „Der Hur“ (Metro) 5.500.000 Dollar; „Der Dornbusch“ (Metro) 4.000.000 Dollar; „Zirkus“ Chaplin 3.800.000 Dollar; „Die zehn Gebote“ (Paramount) 3.400.000 Dollar; „Weiten im Sturm“ 3.000.000 Dollar; „Im siebenten Himmel“ (Fox) 2.900.000 Dollar; „Moralen“ (Fox) 2.400.000 Dollar.

Im Gegensatz hierzu haben die großen Tonfilme nur folgende Einnahmen gehabt (es ist interessant, daß die großen Ziffern zu den ersten Tonfilmen gehören und später immer mehr abnehmen):

„Der singende Bear“ (Warner) 5.000.000 Dollar; „Wings“ (Paramount) 3.600.000 Dollar; „Trader Horn“ (Metro) 1.750.000 Dollar; „Im Weiten nichts Neues“ (Universal)

### F.P.I. antwortet nicht.

Der Ufa-Film des Jahres. Seit vielen Monaten hört man überall von den Vorbereitungen, die für den Film „F. P. I.“ getroffen wurden. Auf der die bei Großstadt hatte man einen mächtigen, technisch höchst interessanten Plan erachtet, der ein ebenbürtiges Konkurrenzwerk ist wie der Film, der ihn zu seinem Hintergrund gemacht hat. Das Ganze hat ein überaus interessantes Problem zum Gegenstand der Behandlung, die schwimmende Insel mitten im Ocean als Stützpunkt für einen Weltluftverkehr. Und dieses technische Moment bot der Ufa und der Regie Carl Hartl's tausenderlei Möglichkeiten, neue Ideen, neue Gesichtspunkte in den Film einzuführen. Der technische Aufwand, den die Ufa sich für „F. P. I.“ geleistet hat, ist nicht umlöst wertlos. Es ist gelungen, ein Werk herzustellen, das tatsächlich die Krönung der bisherigen Ufa-Produktion ist.

Man kann vielleicht manches Unzulammenhängende in der dem Film inwärtigen Legende entdecken, aber das beinträchtigt das Ganze nicht. Es ist nicht alles klar in den Handlungen der Claire Seymour gegenüber den beiden anderen Hauptgestalten, des Fliegens Elliens und des Kapitän's Droste, aber der Film will ja auch nicht die Probleme einer Frau, die zwischen zwei Männern steht, lösen in letzte Augenblicke er mit Hilfe dieser menschlichen Geschichte zeigen, wie der Film heute diese vielerlei Aufgaben, die ihm durch das Manuskript von F. P. I. gestellt werden, löst.

Der Inhalt dieses lebendigen Streifens: Der Dyonisiergen Genies macht es durch einen geschickt inszenierten Einbruch seinem Freunde möglich, seine Erfindung der Insel im Ocean zu verwirklichen. Zwischen ihnen steht hier bald das junge Mädchen, Leibhaberin der Werk, die das Werk laßt. Kämpfe gibt es, in die der verdreherische

3.000.000 Dollar; „Trader Horn“ (Metro) 1.750.000 Dollar; „Liebesparade“ (Paramount) 1.500.000 Dollar; „Frankenstein“ (Universal) 1.400.000 Dollar; „Der lächelnde Leinwand“ 1.300.000 Dollar.

Wie man sieht, übersteigt die Gesamt-einkünfte amerikanischer Großtonfilme nicht

jene Stufe, die früher in der Zeit des Nummernfilms für eine Produktionsbeilage von 100.000 bis 125.000 Dollar angenommen, und Charlie Chaplin, der sich bekanntlich dem Tonfilm gegenüber ablehnend verhält, hat mit „Mutter der Großstadt“ 3.000.000 Dollar gemacht.

## Das war mal was anderes.

Von Hans Albers.

Auf dem Anhalter Bahnhof drückte mir Herr Bommer persönlich mein Manuskript für den nächsten Tonfilm in die Hand. Ich war sehr stolz und überlegte mir, daß das Leben bis morgen noch Zeit hätte. Aber die Reue lag mich nicht ruhen, und, lang ausgehtret in meinem Schlafrock, holte ich mir das Manuskript vor.

Der Regen prasselte gegen die Scheiben meines Arbeitszimmers. Rata, rata, rata, ging die Melodie der Räder. — Eine dicke Zigarette, einen „Cito“, wie er in Badelsberg genannt wird, steckte ich mir an, und los ging die Leserei. Aus war es mit der Müdigkeit. Vorbei mit dem Schlafen, und bis weit hinter Frankfurt a. M. las ich Seite um Seite meines Manuskripts.

Langsam aber sicher kam die Begeisterung, und ich kam, was vor so sagen, Zustimmung mit der Materie. —

Transoceanflug!!! Vor kurzer Zeit noch als utopische Idee wahnwitzig geordneter Ingenieure verfahren, heute bereits ein Faktum, mit dem wir zu rechnen haben. Als Hamburger Junge, aus dem Reich der Wasserleute, interessierte ich mich natürlich schon von Jugend an für dieses Problem und verfolgte mit ungewohntem Interesse alle Neuerungen und Fortschritte auf diesem Gebiet.

Ich entfinne mich noch, als unser Dr. Geener von seinem großen Transoceanflug zurückkam und über Berlin sprach. — Ich hauf auf dem Dach meines Hauses in der Gegendstraße und winkte jenen Heiden der Luft dort oben zu.

Uns Deutschen ist ja so wenig geblieben. Wir Deutschen sind so beschränkt worden in unserem Können und Schaffen, daß wohl jeder Mann anderer Tage mit hundertprozentiger Begeisterung dabei ist, wenn es gilt, Männer zu feiern, die eine solche Tat vollbrachten.

Ich selbst bin der Auffassung, daß es deutscher Energie und deutscher Zähigkeit gelingen wird, über kurz oder lang, allerdings werden noch Jahre darüber hingehen, auf diesem Gebiet ein Dokument deutscher Kraft und deutschen Willens zu setzen trotz aller Feinde ringsumher.

„F. P. I. antwortet nicht“, hieß mein Manuskript, ein abenteuerlicher Sensationsfilm von großartiger, wirklicheitstreuher Zukunftssicht.

Im Moment ist eine schwimmende Insel verankert, die für den Transocean-Flugverkehr einen wichtigen Stützpunkt bedeutet. Eine Stahlkonstruktionsfirma hat das Pro-

jekt ihres Ingenieurs verwirklicht, eine Schiffahrtsgesellschaft sieht ihre Interessen durch den Flugverkehr gefährdet und verurteilt, das Unternehmen zu sabotieren.

Meine Rolle als nervengener Pilot bietet mir ungewohne Möglichkeiten, mit Hilfe des Flugzeuges die Rettung der schwimmenden Insel zu bewerkstelligen. Selbstverständlich stellt auch eine starke Liebesgeschichte eine Rolle. — — — Meine Partnerin Sibille Schmitz.

Mein Manuskript und die Aufgaben, die es mir stellte, interessierten mich derart, daß ich kaum den Zeitpunkt erwarten konnte, bis es los ging. — — —

Ich hatte mich in einem mir ganz neuen Milieu zurechtzufinden. Ich hatte Aufgaben zu lösen, die mir bisher noch fremd waren. Ich hatte mich nicht nur innerlich vollständig auf die Arbeit, die ich darstellen sollte, einzustellen, ich mußte mich auch physisch auf die Anforderungen vorbereiten.

Sportliche Leistungen zu bewältigen, ohne Zerstörung zu erleiden, war mir gewohnt, und das Wohlgefühl und Abenteuerliche lockte mich überordentlich. — — —

Seinerzeit ist alles, Meeresluft ist scharf, und Windstößen 8 bis 10 können einem schon zu schaffen machen.

Fachkenntnisabgründe und Beschwerden im Flugzeug gehörten zu meiner Rolle. Ueber alles Erwartung so flappete die Aufnahme, und ich dachte, daß dieselbe Spannung und Begeisterung, die uns während der Zeit in Wien hielten, auch das Publikum erfassen werden, wenn es demnach auf der Leinwand die Geschehnisse in dem neuen Ufa-Tonfilm „F. P. I.“ antwortet nicht“ sehen wird.

### Der Weihnachtsmann im „Capitol“.

Weihnachtsvorstellung für klein und groß.

Vom Himmel herunter war er direkt im hallischen Zoo gelandet — der Weihnachtsmann. Dort hatte er sich den schönsten Engel ausgesucht und war dann ins Schauspielhaus gekommen, um die Weihnachtsfeier ab von einer großen glückseligen Kinderfeier begleitet. Auf der Bühne ließ er sich Gedächtnis aufpassen — alle Kinder hatten sein Gesicht — und befamen vom Weihnachtsmann dafür ein köstliches Geschenk an einem großen Zopf. Ein kleiner Junge nur konnte gar nichts aufpassen — ihn ließ der Weihnachtsmann zur Strafe die Rute spüren und steckte ihn dann in seinen Zopf.

Auf der Leinwand erschienen dann im Tonfilm Sänt und Oest und die böse Dete und wurden von den Steinen umjubelt. Solchen Beifall erleben selten ein Schauspiel.

Für heute nachmittags um 3 Uhr hat der Weihnachtsmann nochmals sein Erscheinen im „Capitol“ zugesagt.

Hinter den Kulissen des Tonfilms.



Ein neues Tonfilmverfahren leitet den Regisseur in den Stand, im Alter aufgenommenen Spielfilmen mit Naturaufnahmen zu kombinieren. — Unser Bild zeigt, wie eine Spielfilme auf dem Balkon eines Bergshotels nach dem Dunning-Verfahren hergestellt wird. Eben seit man in der Welt der großen Spielfilme mit weitem Hintergrund, in der Mitte die vom Kameramann aus der Szene heimgebrachte Landschaftsaufnahme, und das zusammengepackte fertige Filmbild.

### Neues vom Film.

Gottfried Keller wird verfilmt. Die Paganini-Film-Gesellschaft bereitet folgende zwei Filme vor: „Meister maden Venus“ und „Nemco und Julia auf dem Dorfe“.

Zum Zwecke der Verfilmung vollständiger Musikdramata bekannter Operettenkomponisten wurde eine Musik-Tonfilm-Gesellschaft in Berlin gegründet, die den Tonfilmkomponist Dr. Felix Günther mit der Produktion von zunächst drei Musikfilmen betraut hat. Die Produktion beginnt mit einer „Johann Strauss-Rhapsodie“. Als Regisseur wurde von Günther ernannt.

Bedarfsartikel für Säuglinge und Wöchnerinnen billig Nachl. Gr. Hugo Nehab Ulrichstr. 3

Anschlag einer Konfirmandengruppe dunkler Mächte den dramatischen Höhepunkt bringt. Schließlich verzichtet der Flieger und damit leben wir zugleich in Hans Albers' Spiel eine neue Note.

Hans Albers, der Entlangende, der nahe am Zerbrechen ist, aber sich doch überwindet. Seine schicksalhaften Möglichkeiten sind wegen dieser Themenwandlung größer als bei einem Filmanuskript, in dem er von Anfang bis zum Ende als Sieger über die



Leinwand schreibt, und er erweitert sich hier als starke dramatische Persönlichkeit, die weniger in seinem männlichen Gegenpartler Paul Hartmann als vielmehr in Sibille Schmitz, einem neuen nicht normalhöflichen, aber sehr wirkungsvollen Stoff, eine gleichwertige Persönlichkeit sich gegenüber sieht.

Dieser Film hat ja bis zum letzten Mann ausgedient, strahlt aber man muß sich doch namentlich erinnern noch Peter Lorre, der in seinem Photoreporter wieder einmal einen ganz neuen Typ — einprägnant wie alle seine Männer — bis in Kleinste durchführt. Einne Seemannsüber bringen An-

wesung in die Handlung, die voll Elektrizität ist.

Man darf im übrigen alles über sich ergehen lassen: gesellschaftliche Wider, technische Willens voll größter Intelligenz, Willensbestrebungen, die außerordentlich natürlich sind und eine Ausnahmehöhe von künstlerischer Kraft erlangen.

F. P. I. ist ein großer Wurf. Das ihn die Ufa auch mit allen Mitteln der technischen Wiederarbeit ausgestattet hat, ist eigentlich selbstverständlich.

Der Film beginnt mit den Weihnachtsfeiern im Ufa-Theater Halle zu laufen.

### „Die Feuer rufen.“

Ritterhaus-Vieltheater.

Als im Jahre 1800 Kaiser Napoleon seinen Eroberungszug gegen Deutschland führte, als Franzosen im Bunde mit Bayern österreichische Lande überfielen, erhoben sich die Tiroler, die mit ganzem Herzen an ihrem Babenberger Kaiserhaus blühen, gegen den Eroberer. Aus diesem lebendigen Freiheitskampf, der mit der Erschießung Andreas Hofer's schließlich doch unglücklich endete, hat man eine packende Episode herausgearbeitet und filmisch gestaltet. Im Mittelpunkt steht in diesem Film Severin Anzani, sein Hebel, sondern ein althergebrachter Freiheitskämpfer. In aller Stille bereitet Anzani, seine Landesknechte durch sein kämpferisches Vorbild mitreisend, einen Aufstand vor, überall ist er die tallos treibende Kraft, obwohl er, von den Franzosen verfolgt, wie ein abgetriebenes Vieh seine sichere Unterflucht nur Aufhe findet. Als dann eine neue französische Division durch jene Tiroler Taler kommt, da ist für die Tiroler der große Augenblick gekommen.

So loben auf den Bergen die Feuer an, das Weiden für den Aufstand. — Die Feuer rufen, und die wehrhaften Tiroler Männer eilen zu den Waffen und befehlen die Betre-

Und dann bricht es aus den Bergen los: Die Franzosen werden unbarmerisch niedergemacht; hoch oben von den Bergen stürzen fliehende große Steinlawine auf sie hinab und zertrümmern sie. Doch die Franzosen, in hundertfacher Hebranz, brechen den Ansturm der Tiroler; die Aufstörer, unter ihnen Anderlan, der überall die Freiheitskämpfe in die ersten Reihen getragen hatte, werden ertränkt.

Unter der wehrhaften Regie von Luis Trenker erziehen jene Freiheitskämpfer packend und erdreichend in wichtigen Szenen, Herrlich und majestätisch die Bergwelt, Kraftvoll und fernig ihre Revolver, Anderlan's Freiheitskampf nimmt den weichen Haum ein; neuberher läuft in weichen Bildern eine sarte Liebesgeschichte. Luis Trenker, der kraftvolle Bergmann, spielt den Freiheitskämpfern mitreisend. Um ihn stehen ausgezeichnete Darsteller und die prächtigen Landschaften der Tiroler Bauern. — Schöne Ergrabung verdienen die Photographie, die prachtvolle Bilder von der Tiroler Bergwelt hervorzuheben. Der gewaltige Freiheitsfilm, dem ein gutes Programm vorausgesetzt wurde, wurde bei keiner mittelständischen Produktion in den Reichsausschüssen von einem großen Publikum dankbar aufgenommen.

In den hallischen Schauspieltheatern laufen auch folgende Stücke:

G. F. Wiebichplatz „Grün ist die Heide“, G. F. Ulrichsberg „Das Schiff ohne Hafen“, G. F. Schauburg „Tio oder keine“.

### Ein Ufa-Flugzeug über Halle.

Eine kleine aber nette Ueberflugung plant das Ufa-Theater. Am 27. und 30. Dezember 1932, nachmittags von 1.3 bis 1.4 Uhr wird ein Flugzeug eine Anzahl Aufstärkungen mit dem Ansland „A. B.“ umkreist nicht! Harten lassen, deren glückliche Flieger bei Abfliegen an die Gefährlichkeit des Ufa-Theaters eine Freizeite am einmaligen Besuch dieses sensationellen Filmes erhalten. Alle Szenen auf!





# Museler Heimat

## Raubüberfall auf ein Brauereigebäude

**Überburg.** Auf der Landstraße zwischen der Post und Mühlburg wurde der Bierfahrer der Brauerei Gebr. Niemann, der in Mühlburg Weid liefert hat, überfallen. Als er sich zwischen der Mühlburg und dem Werkwerk Mühlburg befand, verurtheilten drei Räuber, die ihre Mägen an die Westseite gelegt hatten, ihn anzuhalten. Die Banditen mußten offenbar, daß es eine größere Summe Geldes mit sich führte. Einer von ihnen erkletterte den Wagen von hinten, während ein zweiter von der Seite den Auffahrbau zu erreichen suchte. Während sich es des ersten mit leeren Bierflaschen erweichte, wurde ein Stein nach ihm geworfen, der an dem Rücken des Mannes anbrach. In diesem Augenblick fiel von der Straße ein Auto, und die Kugel schlug in die Hand des Mannes. Durch diesen Schlag gingen die Pferde durch und riefen in wildem Tempo bis auf den Hof des Anwesenden, wo der Heberflanke und die Tiere in völlig erschöpftem Zustande ankommen.

## Bier Brandstiftungen.

**Drohbriefe an die verschiedenen Besitzer.**  
**Überburg.** Am benachbarten Raubort freibt ein Brandstifter sein Unwesen. Nachdem in letzter Zeit in ganz kurzen Zwischenräumen an drei Stellen Brand angelegt und große Schäden verursacht wurden, entstand Donnerstagabend bei dem Gast- und Landwirt Barthmanns erneut ein Schadenfeuer, dem die drei benachbarten Gebäude zum Opfer fiel. Der Brandstifter hat sich eine große Ereuma bemächtigt, da niemand ihn wehrlich sieht. An verschiedene Einwohner sind Drohbriefe gerichtet worden mit der Mitteilung, daß es heute Abend wieder in Raubort brennen werde. Hoffentlich scheint es den vereinten Nachforschungen der Polizei und der Bevölkerung, den gewissenlosen Brandstifter inoffiziell zu machen.

## Nur drei Worte...

und schallende Beierkeit folgt.

**Torgau.** Wer will es den heimischen Geschäftleuten verdenken, wenn sie ihre Aufmerksamkeit von Einkäufen in der Großstadt Leipzig abzuwenden suchen? Nach Leipzig fahren — das wiederholt sich, zumal in der Weihnachtszeit, jedes Jahr — aus unserer Stadt eine große Anzahl Leute und machen dort ihre Einkäufe. Mit Werbeflüßigkeiten wehrt sich die Torgauer Geschäftswelt. Das ist ein diesmal von fünf Kaufleuten, die sich im Interesse der heimischen Wirtschaft zusammensetzten und unter dem Motto: „Nur drei Worte, sonst am Orte!“ ein folches Werbeflüßblatt verbreiteten. Der Erfolg war zum Erstaunen der Verteiler sehr gut, denn als Drucker des Werbeflüßblattes zeichnete eine Druckerei in Leipzig!

## Diebereien während des Schulabends.

**Schraplau.** Während der Arbeiten der Schulkinder anlässlich des Theaterabends für die Winterfeier wurden eine Anzahl Besucher durch Ganghänger betrogen. Man entwendete nicht weniger als fünf Paar Handschuhe aus den Mantelfächer, sowie ein Halsband und eine Taschentücher.



**Der letzte Einsatz**  
Roman von  
**GEORG URBAT**

Copyright 1932 by Romanvertrieb E. Küllik, Halle (Saale), Blomackstraße 10, 11

(15. Fortsetzung.) (Rauchdruck verboten.)

In diesem Tage war Direktor Verhe beim Mittagessen schlechter Laune. Nach langem Schweigen sagte er endlich zu seiner Frau: „Der Bastari ist so unerbärlig geworden. Immer so still und einbildend. Ich fürchte, er macht mir wieder schlapp. Reichlich früh diesmal. Seine Wögengruppe arbeitet wunderbar. Weiß der Himmel, was wieder in ihm steckt. Der Ausdruck sieht ihm auf einmal wieder. In stiel hatte er ihn noch. Da wollte er es durchsehen, die Marion mit ihrem Her mit in seine Wögengruppe einzuzimmern. Der Plan war ja ebenso phantastisch wie gefährlich. Aber er hat schon manches durchgesehen, was zuerst unangenehm erschien. Nun scheint er auf einmal Angst bekommen zu haben. Schödel es wäre eine Nummer von einjähriger Zugkraft geworden!“

„Geht es nicht ohne diese Nummer?“ fragte Frau Verhe mit stiller Gesicht. Sie hatte Härtel beobachtet und wollte sie nicht gern in Gefahr wissen.

„Washab nicht? Doch ich hätte gern den Vorprung vor Sarrajan beibehalten. Sie spricht einer mit diesem Bastari aus!“ sagte er schließlich mit ärgerlichem Aufsehen.

„Eine Leidenschaft ist es diesmal wohl nicht?“ sagte wieder Frau Verhe mit ihrem weichen, freundlichen Lächeln. „In der kleinen Marion scheint er nur die jüngere Kollegin zu

# Warnung vor Auswanderung deutscher Facharbeiter

## Zur Industrieverflechtung ins Ausland.

**Mudschafat.** Vom Thüringischen Kreisamt geht der Freie folgende Ratung zu: „Das Ausland, das den Wert deutscher Arbeit nicht, versucht immer wieder, deutsche Facharbeiter zur Auswanderung zu veranlassen. Diese qualifizierten Kräfte, denen häufig Verrechnungen gemacht werden, deren Einzahlung von vornherein nicht beabsichtigt ist, sollen dann ausgenutzt werden, kurzum, Verrechnungen gegenüber einheimischen Betrieben der Fertigungsindustrie im Ausland einzuführen zu helfen. Vor allem kommen hier auch die typischen thüringischen Industrien (Glas, Spielwaren, Porzellan, Textil, Maschinen- und Holzindustrie) in Betracht.“

Die ausländischen Unternehmer versuchen auf den verschiedensten Wegen an die Fachkräfte heranzukommen. Es muß mit allem Nachdruck vor solchen Anwerbungen gewarnt werden. Es werden nicht nur diejenigen, die glauben auf diese Weise eine gewisse Position im Ausland zu finden, bald schwer

enttäuscht sein, da sie, nachdem sie ausgenutzt sind, rückfallslos wieder auf die Straße gehen und gezwungen werden, die Hilfe der deutschen Gesellschaften und Konstellation im Ausland in Anspruch zu nehmen, sondern die Vertriebskraften werden auch, was ganz besonders unermittelt ist, zur Industrieverflechtung bei und bringen über zahlreiche Volksgenossen Arbeitslosigkeit und Elend, leiten der Vermittlung des Nationalverbands vorwärts und tun das Gegenteil von dem, was der Werbung und dem Wiederanbau der Wirtschaft des eigenen Landes dient.

An die Öffentlichkeit ergoht die dringende Forderung, Verrechnungen, die hinsichtlich der beabsichtigten Auswanderung von Fachkräften gemacht werden, den zuständigen Polizeibehörden (Polizeidirektionen, Stadtvorständen und Kreisämtern) unverzüglich mitzuteilen, damit die Verhältnisse geprüft und der Industrieverflechtung entgegengetreten werden kann.“

# Tragödie im Gaihof.

## Aus Verzweiflung über den drohenden Verlust der Konzession.

**Greußen.** Am Donnerstagmorgen erschlug der Gaihofier Max Böhm die bei ihm beschäftigte Frau des Dachdeckers Richter und sich selbst. Böhm hat nach einem von ihm an das hiesige Amtsgericht geführten Brief die Tat im Einverständnis mit der Frau Richter begangen. Die Gründe zur Tat sind vermutlich darin zu suchen, daß Böhm seiner Konzession in absehbarer Zeit verlustig gehen sollte, da er in einem Diebstahlsverfahren zu Gefängnis verurteilt worden war. Was die Frau Richter dazu bestimmte, mit in den Tod zu gehen, ist schwer zu sagen. Sie hinterließ vier Kinder im Alter von vier bis acht Jahren. Daß sie ein Liebesverhältnis mit dem Gaihofier hatte, war nirgends bekannt.

Das ins Haus, wo Böhm und Frau Richter aufgefunden wurden.

## Galkenmord und Selbstmord.

**Worsleben.** Eine Missetat verjagte unser Dorf in Aufregung. Die Tochter der Familie Jarnack, die in Berlin verheiratet ist, kam in diesen Tagen auf Besuch zu ihren Eltern in Worsleben, um ihre die Weihnachtsfeier zu verbringen. Am Tage war unglücklich, wiederholt war es zwischen dem Ehepaar in Berlin zu heftigen Streitigkeiten gekommen. Der Gaihofier ist nun seiner Frau nahegerollt, und im Elternhause der Frau erlosang dann wieder Zusammenstöße. Am einmal trafen im Hause Schiffe. Als man hinsah, fand man Mann und Frau in ihrem Blute liegen. Der Mann ist jedenfalls im Laufe der Auseinandersetzungen in zu Erregung geraten, daß er den Revolver zog und einige Schüsse auf seine Frau abgab. Die Frau brach tot zusammen. Dann richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst. Auch er war sofort tot.

## Glaserneuerungsarbeiten.

**Noihs.** Die auf Grund des Arbeitsauftragungsprogramms der Reichsbauinspektion Halle im Oktober fortgesetzten Glaserneuerungsarbeiten sind seit einiger Zeit wieder beendet, und zwar wurde vorerst die Strecke von Bitterfeld bis Noihs (Zellwerk 18) mit neuen 30 Meter-Schienen versehen. Man hatte neue Holzschienen ein- und erneuerte den gesamten Oberbau. Bei diesen Arbeiten wurden rund 400 Arbeiter beschäftigt, die aus den Ortsgemeinden Bitterfeld, Brehna, Holzweißig, Peterstroda und Noihs stammten. Mit Beendigung der Ar-

beiten mußten auch leider diese Leute wieder entlassen werden. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß die Glaserneuerungsarbeiten im kommenden Frühjahr auf der Strecke Noih bis Brehna — Landebis durch den Bahnhof Nr. 6 bis zur Grenze des Bezirks der Bahnmittelerei Noihs fortgesetzt werden.

## Weihnachtsbeihilfen für Erwerbslose.

**Benneviß-Benndorf.** Beide Gemeinden waren in der Lage, für die verheirateten Erwerbslosen eine Weihnachtsbeihilfe von je 20 RM. und für die ledigen Erwerbslosen von je 10 RM. zu zahlen.

## Eindbruch in die Windmühle.

**Zwittschkau.** Einen unerwünschten Besuch hatten die Arbeiter der Kleinwindmühle ab, indem sie die Tür mit Dietrichen öffneten und mehrere Tsd. Getreide fortzuschaffen suchten. Durch das Vollen der Mühle wurde das Getreide aus den Behältern beiseite gefahren. Die Arbeiter suchten die Mühle ab, indem sie die Mühle mit einem Meter entfernt auf dem Acker liegen ließen und schließlich das Getreide suchten, indem der Fahrer einige Schiffe abgab. Die Tsd. wurden am anderen Tage gefunden.

## Das Bähnle bleibt doch im Betrieb.

**Weimar.** Der Betrieb der Kleinbahn Weimar — Buttstedt — Großbottstedt ist nun doch für das Jahr 1933 sichergestellt. Die verlangten Garantien waren vom Lande Thüringen, dem Landkreis Weimar und den beteiligten Gemeinden und (Gutsbesitzern) bis auf 2000 RM. aufgebracht. Die Vereinbarung drohte noch im letzten Augenblick an dem fehlenden Betrage zu scheitern. Nunmehr hat sich die Staatliche Kleinbahn Weimar mit Rücksicht auf die Verbündeten im Landkreis Weimar und die vielen Beziehungen, die zu ihrer Instandhaltung mit dem Landkreis bestehen, bereit erklärt, die Garantie für die restlichen 2000 RM. zu übernehmen.

## Kommisarischer Bürgermeister.

**Teuchern.** Nachdem mit Zustimmung des Bezirksausschusses die Bestätigung des von der Stadtvorordnetenversammlung erwählten Bürgermeisters zweimal verweigert wurde und der Bürgermeister keine Lust zum Antritt des Amtes hat, hat der Regierungspräsident die kommissarische Verwaltung der Stadt anordnet. Zum kommissarischen Bürgermeister ist der Volkswirt Dr. rer. pol. Heim in Etzsch bestellt worden.

## Um die städtische Elektrizitätsversorgung.

**Zangerhausen.** Die Gemeinderat mitteilt, läßt der Vertrag der Stadt Zangerhausen mit der Landeselektrizität (Weberlandwerk Breßleben) auf die Verlegung des elektrischen Stromes im Jahre 1935 ab. In der letzten Vertrag der Stadt Zangerhausen über nach Verlegung der städtischen Behörden nicht die Vorteile gebracht hat, die sich mit der eigenen Verwirklichung des Verbreitungsnetzes, das übriges Eigentum der Stadt ist, erzielen lassen. In der von der Stadt schon seit längerer Zeit gefordert. In Zukunft soll der Magistrat den Anwohnern der Stadt Zangerhausen den Strom selbst liefern und den Wert aus der Stromerzeugung für die Stadt sicherstellen. Die Verhandlungen über einen Großkapitalvertrag mit der Landeselektrizität sind schon seit verschiedenen Jahren im Gange. Immer aber sind zum Abschluss gebracht worden, da die bisherigen Angebote der Landeselektrizität nicht annehmbar waren, denn ein Verneinung kommt für Zangerhausen nur dann in Frage, wenn er sich billiger stellt als die eigene Erzeugung. Jetzt wird die Verhandlung erneuert aufzunehmen und sollen mit größter Aufmerksamkeit zu Ende geführt werden. Der Magistrat hebt hierbei besonders hervor, daß die Stadt mit Verzichtleistung in der Lage ist, ihren Energiebedarf durch ein eigenes Werk zu decken, so daß sie in keiner Hinsicht von einem Verneinung abhängig ist. Er empfiehlt der Gemeinderat, sich im Interesse der Steuerzahler der Stadt an seine Stromerzeugung über den 30. Juni 1933 hinaus zu binden.

etwas zu sagen. Bastari wurde ihnen wieder einmal einbildend.

Später, als in der kleinen Stadt des Strichs alle die die Wände langsam ihre Rinde durch Ställe und Tierstall machte, da sollte sich Bastari den Her. Der Wache schrie er ein, ja nichts verlaute zu lassen, sonst töge sie am anderen Morgen hinaus.

Aber Bastari ließ die Türen schließen, aber er setzte ihm wild. Bastari hatte ihn durch den Gang der Tierstall, vorbei an den Elefanten und an dem kleineren Raubzeug. Her stieg hoch, warf die Vorderbeine in die Luft und wollte den Gehörnen verweigern. Bastari zwang ihn zur Ruche. Ohne Weisheit, ohne Fiehn, nur mit seiner feinen, barten Sand und seinen beschwörenden, beruhigenden Worten.

An den Tagern ging es vorbei. Her wollte fliehen. Doch zu sehr hielt ihn die Hand Bastaris. Er konnte schließlich ergeben den Kopf. Nur ein Zittern durchließ seinen glänzenden Körper.

Dann hand er in seiner neuen, offenen Vor. Rechts von ihm, links vor ihm die Feinde seiner Art, nur durch ein Gitter von ihm getrennt. Doch hoben die Vögel die Köpfe und sahen die Feindlichkeit ein, die für sie Mahrung bedeutete und alle ihre Triebe eines Raubtieres weckte.

Mußten hatte Bastari den Strich des Dalfers, der den Kopf des Her gefesselt hielt, an der Krippe befestigt. Immer wieder wollte Her zittern. Er nahm kein Futter, nahm auch keinen die Feindlichkeit wahr, aus der Hand Bastaris. Aufgeregt schaute er nach links und nach rechts zu den Feinden seiner Art. In Zitterungen allit Todesangst durch seinen Körper.

Aber wenn Bastari sprach, dann ließen die Bindungen nach. Dann ließ Her seinen glänzenden Kopf mit den klugen Augen an die Schulter Bastaris, als wenn er nun wüßte, daß ihm in Gegenwart dieses Menschen nichts geschehen könne.

Und Bastari sprach zu Her, sprach zu den Vögel, die sich aufgeregt und begehrlig

mittlern an das Gitter drängten. Er sprach in einem fort. Er erzählte ihnen Märchen in einer fremden, weichen Sprache. Ein Märchen nach dem anderen erzählte er ihnen, aber sie fanden nicht, was er erzählte, aber die Worte des Menschen klangen so gut, so schmeichelnd und wohlklingend, wohl klingen sich die Vögel nieder und hörten auf ihren Herrn, wie er bald zu ihnen, bald zu dem Feind sprach.

Nach eine Kerzenprobe war es wieder Nacht, als ein Vögel zu brüllen anfing, die anderen einfielen und es ein ehrenbelebendes Konzert wurde. Der Salterier rief. Aber Bastari hielt, bis Her die Angst überwinden und begreifen konnte, daß ihm nichts geschah.

Und als der Schlaf vorüber war, erzählte Bastari wieder Märchen. Die ganze Nacht hindurch erzählte er sie in der fremden, weichen Sprache. Der froatische Stallmädchen, der in dieser Nacht die Wache hatte, aus vorbild, schaute erkrankt auf die Szene im hellen Licht der elektrischen Lampen und verstand einzelne Worte der Märchen. Es war die Sprache seiner Heimat.

Er machte, daß er vorbei kam. Dann befreuzigte er sich viele Male und murmelte ein Stabsgebet nach dem anderen. In den Märchen war auch vom Teufel die Rede gewesen.

Als der Morgen grauen wollte, schrie Bastari den Her in seinen gewohnten Stand im Pferdestall zurück. Delfau wiederete Her, als er seine Argenheiten wieder mitterte. Es war ihm gewiß, als wäre er dem Tode entronnen.

Aber Nacht für Nacht mußte er mit Bastari zu den Vögel, bis er verstand, daß die Vögel ihm nicht an das Leben wollten, und die Vögel lernten in Her nicht die gewohnte Nahrung, sondern einen neuen Gefährten zu sehen.

Der froatische Stallmädchen, der in seiner Angst geschmacht und nun hier es wieder tuschelnd in aberaläubigen Stammen; Der Bastari hält es mit dem Teufel!

Viele wußten nun schon von den nächtlichen Besuchen des Her bei den Vögel, und der







# Hallische Veranstaltungen.

## Deutschnationale Weihnachtstheater.

Die neugebildete Kampfgemeinschaft junger Deutschnationaler, die Jugendgruppe der DNVP, hat die erste Weihnachtsfeier, die diesmal den Reigen der deutschnationalen Weihnachtstheaterfolge eröffnete. Im vollbesetzten Wintergartenaal sollte die Uniformierung des Weihnachtsbundes und der Kampfgemeinschaft mit Hilfe der Kampfgemeinschaft und den Eltern der Jugendlichen unter der Leitung von Kampfbundführer, Halle, die Rollen. Die Aufnahme hielt der Kampfbundführer, Hauptmann a. D. Dr. Schulz, ausweichend von der Tradition des Weihnachtstheaters, umgibt er die großen Aufgaben des Kampfbundes der DNVP, und die Pflichten der Kampfgemeinschaft und Jugendbündler. Frau Dr. Schulz brachte alsdann unter Begleitung durch Major a. D. Kummel zwei Kinder, die festlich aufgenommen wurden. Der Weihnachtsbund sollte lebende Bilder. Ein Volkstanz von Heinz Kopp vermittelte einen Einblick in den schweren Kampf der Deutschen des Saarlandes gegen die französische Willkür. Der Hauptpunkt, erreichte die Feier mit dem Erheben des Weihnachtsmanna. Hierüber wird auch der weihnachtlich geförmliche Saal des Angehörigen-Vereins, als Kapitol, a. D. Köhler die zahlreichen deutschnationalen Mitglieder des Landes in der Begrüßung. Nach einem von Prof. Schöner gesprochenen Weihnachtsprolog, sang Herr Adolf Hoffmann, Herr Dr. Schulz, Herr Dr. Köhler, Weihnachtslieder, die herzlich beifall fanden. Die Weihnachtslieder hielt Herr Superintendent Köhler. Die Aufgabe des deutschen Kampfbundes, die nicht in überhöhten, sondern im wahren Sinne anzuwenden. Viel Gefallen fand Frau Wegner-Soffmann mit Weihnachtsliedern. In der Pause wurden die Weihnachtslieder in Anfrucht genommen während im Saal über hundert Lichter am Tannenbaum weihnachtliche Stimmung schufen. Der zweite Teil des Programms war wichtiger. Die Jungmädchensgruppe brachte Gekochte: ein Weihnachtsliederabend wurde „Dietrich“ und „Hanneken“ fand großen Beifall. Herr Köhler sang noch mehrere Lieder und Frau Wegner-Soffmann trug viel Beifall mit ihren lustigen Beiträgen in der Pause. Mit gemeinsamem Gesang fand die Feier ihr Ende. Es folgten die Weihnachtslieder der Gruppen Zücht und „Wiel“ im „Theaterhaus“ bei herzlich gekündeter Stimmung. Die Weihnachtsfeier wurde von Frau Wegner-Soffmann, die im Veranlassung, sprach darauf hin, was es Pflicht ist, dem nächsten zu helfen und ihm das Weihnachtstheater zu verdanken.

Jugendabende und Kampfgemeinschaft junger Deutschnationaler brachten ein Weihnachtsfest. Kinder teilten und unter Leitung von Konrektor Dr. Schulz, der dem Fest den Namen „Weihnachtstheater“ gab, die Weihnachtslieder. Die Weihnachtsfeier hatte Herr Walter Schulz von U. H. übernahm; keine Rede war zugleich ein Tanz an der Weihnachtsfeier. Die Weihnachtsfeier wurde von U. H. übernahm; keine Rede war zugleich ein Tanz an der Weihnachtsfeier. Die Weihnachtsfeier wurde von U. H. übernahm; keine Rede war zugleich ein Tanz an der Weihnachtsfeier.

Musikant Vorführung in der Weihnachtsfeier. Das Musikant ist ein Weihnachtsfeierabend gefestert am 2. Weihnachtsfeierabend jedoch von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Am Weihnachtsfest ist es wie an Sonntagen offen, also von 10 bis 13 Uhr.

Das Solospiel wird in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gefestert. (S. Anz.) Herr Kolb. An den Festtagen sind unter der Leitung der DNVP, Landauer. (S. Anz.)

Reinhold. Am 1. und 2. Weihnachtsfeierabend sind die Festtage. (S. Anz.) Weihnachtsfeier. Am 1. und 2. Weihnachtsfeierabend sind die Festtage. (S. Anz.) Weihnachtsfeier. Am 1. und 2. Weihnachtsfeierabend sind die Festtage. (S. Anz.)

Konzert. Am 1. und 2. Weihnachtsfeierabend sind die Festtage. (S. Anz.) Konzert. Am 1. und 2. Weihnachtsfeierabend sind die Festtage. (S. Anz.) Konzert. Am 1. und 2. Weihnachtsfeierabend sind die Festtage. (S. Anz.)

Der Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier. Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier.

Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier. Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier.

Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier. Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier.

Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier. Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier.

Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier. Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier.

Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier. Die Weihnachtsfeier, wie er wirklich war. Die am 2. Weihnachtsfeierabend vormittags 11.30 Uhr im „Theater“ die „Brennende“ hallische Feier.

# Keine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die Anzeigen werden nur gegen bar oder Barmitteln angenommen; ein Rechnungstellung kann nicht stattfinden. Der wöchentlich einmal im Angenehm abgedruckte Aufdruck von 60 Rp. wird in Zahlung befreit, wenn er in Zahlung befreit wird.

**Weihnachtskalender**  
der Saale-Zeitung

in  
15 000  
20 000  
5000 Mark

Denken Sie daran, daß heute — Heiligabend — die Geschäfte um 17 Uhr geschlossen werden.

**Spertholz**  
Gummiere, altreine Bretter  
Stollen und Latten

**Kapitalien**  
Zur Anlage von Geldern in  
sicheren Hypotheken

**Heute noch können Sie**  
den ersten Schritt tun, um Ihre Lage von Grund auf zu ändern.

**Sparbank**  
in Höhe von 21.000 M.  
für einen Zinssatz

**Bausparvertrag**  
eingesparter Betrag  
1000 M., veränderlich

**35-40 000 M. Ideale Eheanbahnung.**  
Frau Margarete Garbe, Mählung 14  
Anr. Ködp. Person. Sprechzeit 11-5 Uhr

**15 000 M.**  
aus 1. Hypothek auf  
Grundbesitz

**5000 Mark**  
aus 1. Hypothek auf  
Grundbesitz

**Frau Else Gant, Brehna**  
1/2 Stunde von Halle (Saale),  
Villa Bahnhofsstraße 21. — Rückporto beifügen.  
Hocher u. verestete Vermittler streng verboten.

**Weihnachtswunsch!**  
Für Bekannten, Geschäftsmann, 30 J. erw.  
verm., suchende Lebensgefährtin mit  
einem Verm. od. Gehaltverdienst

**Heirat**  
Gehaltverdienst, 12 J. im Staatsdienst,  
30 Jahre, 169. dbrt., angenehme Frau, u.  
Befeh. gefund. aus gutem Verhältn. vief.  
gebild. natur u. beinaheber, wünscht  
sich ein. beutlicher, in Dame mit groß. Verm.  
18-25, schön, hellblond, aufrecht.  
Jugendbild, aus besser, gefunder Familie  
als treue Lebensgefährtin. Aufst. Briefe,  
einfach, natur u. B. B. unter 1000 M. Geh.  
Bericht, juristisch, ev. er. u. 16226  
Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Heirat**  
Gehaltverdienst, 12 J. im Staatsdienst,  
30 Jahre, 169. dbrt., angenehme Frau, u.  
Befeh. gefund. aus gutem Verhältn. vief.  
gebild. natur u. beinaheber, wünscht  
sich ein. beutlicher, in Dame mit groß. Verm.  
18-25, schön, hellblond, aufrecht.  
Jugendbild, aus besser, gefunder Familie  
als treue Lebensgefährtin. Aufst. Briefe,  
einfach, natur u. B. B. unter 1000 M. Geh.  
Bericht, juristisch, ev. er. u. 16226  
Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Weihnachtswunsch!**  
Für Bekannten, Geschäftsmann, 30 J. erw.  
verm., suchende Lebensgefährtin mit  
einem Verm. od. Gehaltverdienst

**Heirat**  
Gehaltverdienst, 12 J. im Staatsdienst,  
30 Jahre, 169. dbrt., angenehme Frau, u.  
Befeh. gefund. aus gutem Verhältn. vief.  
gebild. natur u. beinaheber, wünscht  
sich ein. beutlicher, in Dame mit groß. Verm.  
18-25, schön, hellblond, aufrecht.  
Jugendbild, aus besser, gefunder Familie  
als treue Lebensgefährtin. Aufst. Briefe,  
einfach, natur u. B. B. unter 1000 M. Geh.  
Bericht, juristisch, ev. er. u. 16226  
Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Heirat**  
Für nur 3000 M. monatlich, bieten wir  
Jungen mehrere bes.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.  
Gehaltverdienst, 10-12 J. im Staatsdienst,  
3-1/2 J. Deutscher  
Land, Leipzig, im  
Gang, 4. März, er.  
27. Deutsch-Amert.

**Zillmann & Lorenz**  
Salle (Saale)  
Leipziger Str. 45 - Fernruf 275 21

**Möbeltransporte**  
innerhalb der Stadt, mit Bahn oder  
Auto, zuverlässig und preiswert.

**Unterricht**  
Ein neuer Tanz-  
zirkel beginnt im  
Januar bei  
Trude Geiseler  
Tanzlehrerin  
Einzelstunden - Cuckhörungstänze  
Tafeltonnestr. 32 - Tel. 257 28  
Freitag 10-12 Uhr, 14-15 Uhr, 19-20 Uhr

**Privat-Tanzunterricht**  
erteilt in gr. u. kl. Zirkeln sowie  
Einzel- u. ericht in allen Tänzen  
zu jeder Tages- u. Abendszeit  
Sonntags gegen mäßiges Honorar  
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Gültenstr. 1 p.

**Einzel- und Wiederholungs-  
Kurse**  
in Buchführung, Kurzsehr.  
Rechnen, Buchführung, Deutsch,  
Schönheitslehre usw.  
Wittmer, angehem.  
Off. mögl. mit  
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Gültenstr. 1 p.

**F. Wehmer & Sohn**  
Kaufm. Privatbank, Königsstr. 83  
Nähe Leipziger Turm, Fernruf 33018.

**Ausbildung der Töchter**  
Grundschule  
Oberlyzeum  
Dreijährige  
Ein Frauenst. Haus

**Verlangen Sie Prospekt der  
HOFFBAUER-STROBEK**  
Potsdam  
Hermannswerder  
über

**Ausbildung der Töchter**  
Grundschule  
Oberlyzeum  
Dreijährige  
Ein Frauenst. Haus



# Verlobungs Anzeiger

**Hauptmann-  
MöBEL**  
modern-solid u. billig  
MÖBELFABRIK  
C. HAUPTMANN HALLE 3/4  
KLEINE ULAICH-STR. 36

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Charlotte mit dem Gutsbesitzer Albin Heinrich beehren sich ergebenst anzuzeigen

Oswald Janck  
und Frau  
Eulise, geb. Kunth

Meine Verlobung mit Fräulein Charlotte Janck, Tochter des Gutsbesitzers Herrn Oswald Janck und seiner Frau Gemahlin Eulise, geb. Kunth, zeige ich ergebenst an

Albin Heinrich

Oberereichstädt

Niedereichstädt

Weihnachten 1932

**Möbel**  
nur von  
**Reinicke & Andag**  
Halle (S.), Gr. Klausstraße 40

Statt Karten!  
Lucie Meincke  
Martin Kühne  
Verlobte

Schwoltsch

Weihnachten 1932

Die Verlobung ihrer Kinder geben bekannt

Frau verw. Gutsbesitzer  
Martha Baumgärtner  
Frau verw. Gutsbesitzer  
Anna Heinrich

Müllerdorf

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Frieda Werner  
Kurt Heinrich  
Gutsbesitzer

Cöllme

Weihnachten 1932

Elli Thalheim  
Heini Mette  
Verlobte

Friedeburg (Saale)

Könnern (Saale)

Weihnachten 1932

Ruth König  
Rudolf Langer

geben zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt

Göttewitz

Weihnachten 1932

Osmünde



**Brillanten**

Verlobungs- und Vermählungs-  
**Geschenke** aller Art  
in Gold und Silber, Bowlen und Weinkühler  
Elegante massive, fugenlose Trauringe

**Juwelier R. Voss**

Leipziger Straße 1 im Rathaus (Laubengang)

Ella Holzweißig  
Willy Schaaf  
Verlobte

Naundorf b. Seideburg

Unter-Maschwitz

Weihnachten 1932

URSULA BINDER  
HEINZ SAUER  
VERLOBTE

WEIHNACHTEN 1932

Die Verlobung meiner Tochter Charlotte mit Herrn Dr. rer. pol. Richard Brade, zeige ich hierdurch an

Alwin Jokisch

Ammendorf (Saalkreis)

Charlotte Jokisch  
Dr. Richard Brade

Verlobte

Weihnachten 1932

HILDE MICHAELIS  
OTTO NAUMANN  
Verlobte

Fienstedt

Weihnachten 1932

Fienisdorf

Statt Karte...  
Regina Pröttsch-Kaufmann  
Hanns Barg  
geben ihre Verlobung bekannt.  
Schwolsch Danzig  
Z. Z. Stolp i. Pomm., im Dezember 1932, Stadttheater.

Klara Osterland  
Karl Rohen

Verlobte

Beesenstedt

Weihnachten 1932

Dederstedt

Margarete Jenzsch  
Arthur Schaaf  
Verlobte

Wottens

Weihnachten 1932

Ella Henze  
Kurt Hindorf  
Verlobte

Niedereichstädt bei Querfurt  
Halle (Saale) Forststr. 37  
Weihnachten 1932

Leni Moosdorf  
Walter Müller  
Verlobte

Neutz Gerbstedt  
Weihnachten 1932

Wilhelm Creuzberg  
Ursula Creuzberg  
geb. Dick  
Vermählte

Halle (S.), Heiligabend 1932  
Hagdeburger Straße 6

Als Verlobte empfehlen sich  
Ella Kalzendorf  
Georg Kretzschmar

Scharlau Freyburg (Unstrut)  
Weihnachten 1932

Ilse Jung  
Hans Sydow  
Verlobte

Halle (S.) Roosenstr. 41  
Weihnachten 1932

Anne Theermann  
Otto Breitschuh  
grüßen als Verlobte  
Schlettau, den 24. Dezember 1932

Hildegard Wittig  
Kurt Dittrich  
Verlobte

Ammendorf, Weihnachten 1932

Käthe Hauck  
Paul Kluge  
Verlobte  
Zwintschöna Dieskau  
Weihnachten 1932

Alleinverkauf des Verbandes

**Nutzen Sie**



**unsere**

**günstigen**

**Möbelpreise**

Speisezimmer

315.- bis 1400.- Mk.

Herrenzimmer

250.- bis 1500.- Mk.

Wohnzimmer

240.- bis 850.- Mk.

Schlafzimmer

295.- bis 1000.- Mk.

Küchen

88.- bis 295.- Mk.

Dielengarnituren

25.- bis 126.- Mk.

Flurgarderoben

17.- bis 64.- Mk.

Polstersessel

11.- bis 118.- Mk.

Bitte besichtigen Sie unverbindlich unsere großen Ausstellungsräume u. überzeugen Sie sich von unseren vorteilhaft. Angeboten

**Gebr. Jungblut**

Halle (Saale), Albrechtstraße 37

MÖBELFABRIK  
**VEREINIGTER  
TISCHLERMEISTER**  
HALLE (SAALE) — KLEINE STEINSTR. 6 — RUF 266 42

Seit 1832 nur beste

**MÖBEL**

**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner Tochter  
**Gertrud**  
mit Herrn **Gerichtsreferendar**  
**Dr. jur. Hans Lübbling**  
gebe ich hiermit bekannt  
**Frau Edith Kieserling**  
geb. Westphal  
Halle (Saale), Karlstraße 13a  
Weihnachten 1932

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Gertrud Kieserling**  
Tochter des verstorbenen Herrn Ober-  
bergstr Paul Kieserling und seiner Frau  
Gemahlin Edith geb. Westphal zeige ich an  
**Dr. jur. Hans Lübbling**  
Gerichtsreferendar  
Hannover, Volgersweg 4

Nach kurzem schweren Leiden verschied am  
Donnerstag nachmittag, 4 Uhr, mein innigstgeliebter  
Mann und einziger lieber guter Sohn, der  
**Stadtverwaltungssekretär**  
**Otto Schäfer**  
im 27. Lebensjahre  
Halle (Saale), den 24. Dezember 1932.  
In tiefer Trauer  
**Ella Schäfer**, geb. Kohl  
**Otto Schäfer**, Fleischermeister  
**Hermann Kohl u. Frau.**  
Die Trauerfeier findet am 27. Dezember, 13<sup>h</sup>, Uhr, von  
der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.  
Freundlich zuzuschickende Kränzenspenden sind zu richten an  
den Beerdigungsamt O. Anders, Bülowstraße 4.

Für die vielen wohlthuenden Beweise liebe-  
voller Teilnahme, die uns beim Heimzuge  
unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen  
Frau  
**Pauline Lindig**  
geb. Jauch  
zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren  
herzlichsten Dank aus.  
Halle (Saale), den 23. Dezember 1932.  
Robert-Franz-Ring 7.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten und  
unvergesslichen Sohnes und Bruders  
**Walter**  
sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit  
Kränzen schmückten, unseren herzlichsten Dank.  
Herzlichsten Dank Herrn Kandidat Herrsch für seine  
tröstlichen Worte am Grabe sowie Herrn Kantor  
Gräbe nebst Jugend und Schulliederg für den Gesang.  
Herzlichsten Dank der Jugend für den schönen Palmen-  
zweig und ihr Geleit zur letzten Ruhe.  
Schortau, den 23. Dezember 1932.  
Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister  
nebst Angehörigen  
**Ernst Wrobel und Frau.**

Nach langem, schwerem,  
mit großer Geduld ertragenen  
Leiden ist mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Schwieger-  
und Großvater, der  
**Motormühlenbesitzer**  
**Eduard Faust**  
im gesegneten Alter von  
82 Jahren von uns gegangen.  
Dölan, den 23. Dez. 1932.

**Friederike Faust**,  
geb. Jänike und Kinder  
Die Beerdigung findet am  
27. Dezember, 14<sup>h</sup> 1/2 Uhr, vom  
Trauerhause aus statt.

**Hungern macht Runzeln**  
... und doch nicht der richtige Weg  
zum Schlankwerden. Sie können  
sich nicht so entschließen, aber  
sagen Sie Dr. Ernst Richter  
Frühstückskäsebrötchen  
den besten empfohlenen Schlank-  
mittel und gesundheitsfördernd.  
Es macht schlank und elastisch. Sie  
fühlen sich jünger und weicher.  
Pack. M. 1.20, Karton M. 4.00.  
Bestellkarte M. 2.25 und 1.25.  
In allen Apotheken u. Drogerien.

**Unser Pfliegeheim**  
für alte, kranke Frauen ist eröffnet. Ein-  
u. Zweibettz. incl. zu 60 RM. Täglich ärztl.  
Behandlung. Auszubildende Köchinnen. Die Frau  
Kochmeisterin, Köchinnen u. Dienstmädchen.

**Verlobungsringe**  
Eigene Fabrikation,  
daher billige Be-  
zugssache. Werkstatt  
mit elektr. Betrieb  
**R. Voss**  
Juwelen-Fabrikant  
Lupzigerstr. 1  
Laubengang.

**Pianos**  
zu stark herab-  
gesetzten Preisen  
finden Sie im  
**Pianohaus**  
**Maercker**  
Waisenhausweg 1B  
am Frankplatz

**Aus Dank!**  
Ich bitte gerne  
jeden wohl. folgenden u.  
ohne jeden Begründung  
mit, mir meine  
Frau u. ich, sowie, als  
unvergessliche Erinnerung  
zu danken.  
Halle, den 23. Dez. 1932.  
Friedrichstraße 17.

**8 tung! 8 tung!**  
**30-50% Preisabbau**  
für Parkett, Jalousien und Rolläden.  
Parkett wird billig u. sauber abgezogen.  
**Fritz Scholz**,  
Spezialgeschäft für Parkett- u. Jalousie-  
bau, Halle (S.), Breitestr. 25. Ruf. 359 12

**Kommt Ihr Kind in der Schule  
mit???**  
Wollen Sie ihm nicht ein paar  
Nachhilfestunden geben las-  
sen? Lehrer, Studenten, lern-  
geschrittene Schüler, die ihren  
Kinder schnell und sicher die  
forderten Kenntnisse ver-  
schaffen, finden Sie durch eine  
Kleinanzeige in der S. Z., die  
nebenbei noch außerordent-  
lich billig ist.

**Waffagen**  
zu Strauer.  
Friedrichstr. 70. Pl. 1.  
1932-1933. Einheitspreis.

**Verstorben:**  
Halle a. S.: Gustav Rietze, Rentner,  
68 J., Beerd. 27. 12., 2<sup>h</sup> 1/2 Uhr.  
Zöbitz:  
Ansdorf, Minna Kothe geb. Marz,  
43 J., Beerd. 24. 12., 15 Uhr.  
Brenburg, Margarete Weidenwaid  
geb. Schumann, 67 J., Beerd. 24. 12.,  
3 Uhr. — Frieda Weidenwaid geb.  
Schumann, 58 J., Beerd. 27. 12.,  
4<sup>h</sup> 1/2 Uhr.  
Bitterfeld, Marie Freier geb. Weibe,  
68 J., Beid. 27. 12., 2 Uhr.  
Groß-Tanna, Kandridor O. Schone,  
49 J., Beerd. 24. 12., 15 Uhr.  
Gersdorf, Ursula Eda, Beerd. bei, er.  
Köhnen, Carl Stroff, 78 J.,  
Beerd. 24. 12., 12 Uhr.  
Gardorf, Maria Seide geb. Schäfer,  
36 J., Beerd. 25. 12., 15 Uhr.  
Merseburg, Friedrid Ziegel, 58 J.,  
Beerd. 24. 12., 2 Uhr. — Walter  
Köhler, 29 J., Beerd. 24. 12., 3 Uhr.  
Nienburg, Caroline Auguste geb.  
Kühni, 76 J., Beerd. 25. 12., 3 Uhr.  
Sangerhausen, Antje Schäfer, 65 J.,  
Beerd. 24. 12., 3<sup>h</sup> 1/2 Uhr.  
Zeitz, Sibylle Zepf, 74 J.,  
Beid. bei, er. — Hubi Zösig,  
10 J., Beerd. 24. 12., 11 Uhr.  
Bitterfeld, Bademeister Louis Baum-  
mann, 62 J., Beerd. 27. 12., 3 Uhr.

**Uebe meine Praxis  
wieder selbst aus**  
**Hautarzt Dr. Schleiff**  
Leipziger Straße 100, Sp. 10-12  
außer Mont., Mi., Frei. nachm. 3-5-12

**Zuckerkrank**  
brauchen nicht zu hungern, essen  
nur noch  
**Diabetikerbrot**  
Nach Dr. Senftner, Alleinhersteller  
für Halle  
**W. Große, Goethesir. 7**

**Bestattungsinstitut (Gedr. 1874)**  
**Adolf Brauer**  
Fernruf 22131, Gr. Märkerstr. 25  
Versicherungsscheine aller Versicherun-  
gen und Sterbekassen nehme in Zahlung.

**Asthma**  
**Chron. Bronchialkatarrh, Ver-  
schleimung d. Atmungsorgane.**  
Bei schwerem und langjährigem Leiden, wo häufig  
andere Mittel versagen, wirkte hervorragend  
das faulendich bewährte  
**Breitkreutz-Asthma-Pulver** zum Einnehmen.  
Arztl. empfohl. Viele taus. Dankschreib.  
Jed. Leid. wird bei Einwand. dieses Inzerats eine  
Probe gratis und unverbindlich durch  
Versand-App. zugesandt, damit er sich von  
Erfolg selbst überzeugt. (Bestand. a. d. Packg.)  
**Breitkreutz, Berlin SO 36/109.**

**8 tung! 8 tung!**  
**30-50% Preisabbau**  
für Parkett, Jalousien und Rolläden.  
Parkett wird billig u. sauber abgezogen.  
**Fritz Scholz**,  
Spezialgeschäft für Parkett- u. Jalousie-  
bau, Halle (S.), Breitestr. 25. Ruf. 359 12

**Kommt Ihr Kind in der Schule  
mit???**  
Wollen Sie ihm nicht ein paar  
Nachhilfestunden geben las-  
sen? Lehrer, Studenten, lern-  
geschrittene Schüler, die ihren  
Kinder schnell und sicher die  
forderten Kenntnisse ver-  
schaffen, finden Sie durch eine  
Kleinanzeige in der S. Z., die  
nebenbei noch außerordent-  
lich billig ist.

**Wollen Sie ein  
Haus kaufen?**  
Wohnhaus, Ge-  
schäftshaus, Villa  
oder Garten?  
Oder wollen Sie  
verkaufen?  
Leicht, billig und  
schnell kaufen und  
verkaufen Sie alle  
Arten von Grund-  
stücken und Ge-  
bäuden durch eine  
Kleine Anzeige in  
der S. Z., die auch  
nur geringe Kosten  
verursacht.

**Wir danken Gott für die glück-  
lichen Geburt eines kräftigen, ge-  
sunden Mädchens.**  
Halle (Saale), d. 23. Dez. 1932  
Dittberberger Straße 10.  
**Pfarrer W. Brachmann u. Frau**  
Luise, geb. Beckmann.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Marta Bergmann**  
**Otto Elze**  
Dhrau

**Herta Bornschein**  
**Walter Bartlitz**  
Verlobte  
Ammendorf Langenbogen  
Weihnachten 1932

**Martha Koch**  
**Rudi Hellwig**  
grüßen als Verlobte  
30erjähr. Weihnachten 1932 Götting

Statt Karten!  
**Martha Kleemann**  
**Willi Aue**  
Verlobte  
Halle (Saale) - Weihnachten 1932

**Herzlichen Dank**  
sagen wir wie jedes Jahr unserer  
gütigen Frau und Herrn Doktor  
Schneider für die feierlich, Weib-  
nachtsbescherung und Weih-  
nachtsaufführungen mit unseren  
Kindern.  
Gott schenke unserer Herr-  
schaft noch recht viel Gesund-  
heit, und wir hoffen alle, daß  
wir das schöne Fest noch recht  
oft mit Ihnen erleben.  
**Die gesamte Arbeiterschaft**  
vom Rittergut Etdorf

Allen unseren verehrten  
Kunden, Freunden und  
Bekanntem wünschen wir  
**ein recht frohes Fest!**  
**Spanischer Weinkeller Cusi**  
Dachritzstraße 2

**Dienstag wirklich Spargtag**  
billiger  
**Frische Schweine-Leber nur 78 Pf.**  
**Zarte Kalbs-Schnitzel nur 85 Pf.**  
**Frisches Goulaschfleisch**  
**Frische Schweinehälften 52 Pf.**  
**Frisches Backfleisch nur 58 Pf.**  
**Frische Schweinebauch nur 65 Pf.**  
**Rot-, Leber-, Salzwurst**  
**Knochenbraten 65 Pf.**  
alles nur  
**Große Riesenwürstchen 10 Pf.**  
**A. Knäusel**, Butter, Wurst  
Fleischwaren.

**Fleischereimaschinen billig!**  
Wälz-, Häuf-, Säugmaschinen, Gemüsehäuf-  
maschinen, Schneid-, Kneid-, Dreh-, Schneid-,  
Schneid-, neue und gebrauchte, in  
verschiedenen Größen vorrätig.  
**W. Köhler**  
Tollstraße 7, Telefon 222 40

**Neo-Ballistol-Kleber.**  
Vor dem Kriege patentiert im In-  
und Auslande.  
Neben Wollöl ist das beste Desinficium  
für Mensch, Tier und Pflanze. Rad-  
kalmet jedes Pflanzenschädlinge!

**Ungeziefer, Blutlaus,  
Monilia usw.**  
(gemäß Prospekt)  
Flasche 2,25 RM., Kapseln (für Inse-  
kten-Gebrauch) 100 Stück 4,40 RM.,  
50 Stück 2,40 RM., Ferner 1/2, 1, 2  
u. 3 Kilo in Kannen, Prospekt und  
Wettler gratis. Schreierstraße 10,  
Wallfischschänke, Apotheke. Droge-  
rie, Markt 10.

**Chemische Fabrik F. W. Klever**  
Köln 36 Brandenburger Straße 6

**Reideburg.**  
Habe meine Praxis von Delitzscher Str. 27a  
(Stern-Drogerie) nach  
**Hauptstr. 1a**  
(im Hause der Post) verlegt.  
**Dentist O. Smetana,** staatlich  
geprüft.  
Sprechstunden von 9-12 und 3-7 Uhr.

**Konkurrenzlose Preise**  
durch  
**Ausschaltung des Zwischenhandels**  
Moderne Armband-Uhren

Echt Silber 800 gest.	Gold-Plaque 10 Jahre Garantie	Echt Gold 585 gest. Met. E.
<b>5 bis 40</b>	<b>6 bis 45</b>	<b>9 bis 20</b>
Reichs-Mark	Reichs-Mark	Reichs-Mark

Katalog mit 200 Abbildungen gratis u. franco

Marken-Uhren Gold 585 gest.	Taschen-Uhren von 2,- an Echt Silber	Springdeckel Gold-Plaque 10 Jahre Garantie
<b>20 bis 150</b>	<b>von 10,- an</b> Wecker 2,- an	<b>24 bis 55</b>
Reichs-Mark	Reichs-Mark	Reichs-Mark

**Qualitäts-Marken-Uhren**  
**Mutha- und Muege-Präzision**  
300 Muster 15-150 RM.  
Versand G. m. b. H.  
**Halle (S.) Gr. Ulrichstr. 63**

**Wichtige Bekanntmachungen**  
Die Versteigerung der Dächer mit den Nummern 80656 bis 83759 (Dachflächen - März 1932 -) wird vom 10. Januar 1932 ab von 9 Uhr vormittags an, im Lokal, 2in der Rotenflagge a. Hausdörfer.  
Derlei werden 1. Piano, Tafeluhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und gebrauchte Kleiderstücke, Pelze und verschiedene andere Sachen.  
Gold- und Silbergegenstände kommen nur von 14 Uhr ab zur Versteigerung.  
Anmeldungen nur bis zum **Sonntag, dem 7. Januar 1932.**  
Die realen Liebesbriefe können in der Zeit vom 15. Februar 1932 bis 14. Februar 1934 abgehoben werden.  
Einfere am 17. Dezember 1932 erlassene Verlautbarung, eingangs bekannt, hat dem Zweckausgang, bringt lautend Sachen zum freihändigen Verkauf.  
23. Dezember 1932. **Veitami der Stadt Halle.**

**Bekanntmachung.**  
Wir beabsichtigen, im Januar n. J. mit einem  
**Borbereitungskursus für die**  
**theoretische Heilprüfung**  
in Ausführung und Gefesellschaft zu be-  
ginnen. Der Unterricht findet an 28 Wochenstunden  
in den Abendstunden statt. Die Teilnehmer-  
gebühren betragen einschließlich der Studien-  
ausgaben und des neuen Kataloges 15,-  
RM. Anmeldungen in dem Rathaus werden  
bis zum Freitag, den 5. Januar n. J., in  
unserem Sekretariat, Bismarckstr. 3, entgegen-  
genommen.  
Halle a. S., den 23. Dezember 1932.  
**Die Handwerkskammer.**

**Bekanntmachung.**  
Der Ausschreib. über die Einnahmen und  
Ausgaben im 1. Semester des Rechnungsjahres  
1932 wird mit dem heutigen Tage  
zum zweimonatlichen Aushang am  
schwarzen Brett im Rathaus Eingang ver-  
öffentlicht.  
Saumburg a. S., den 22. Dezember 1932.  
Der Magistrat.  
Zobatz Witzling bleibt auch in der Zeit  
zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet.  
Besuchzeit werden außer Sonntagen aus  
natürlicher Cautelle alle medizinischen  
Fächer. Die neu eingeführten Mineral-  
wasserbäder befinden sich besonders bei  
Sied- und Rheumatisma.

**Die Saale-Magerei Allergiengefahr!**  
Käse, Butter, a. d. S.,  
ist durch Befehl der Generalkonsumtion vom  
21. November 1932 aufgehoben und in  
Einkaufungen getreten. Die Käsebutter der  
vorgenannten Gesellschaft fordern die  
Einkäufer dieser Gesellschaft hiermit auf,  
ihre Ansprüche bei mir anzuzeigen.  
Käse, den 28. November 1932.  
Der Eigentümer.  
Herrmann S. o. B., Fabrikdirektor.

**Wollen Sie ein  
Haus kaufen?**  
Wohnhaus, Ge-  
schäftshaus, Villa  
oder Garten?  
Oder wollen Sie  
verkaufen?  
Leicht, billig und  
schnell kaufen und  
verkaufen Sie alle  
Arten von Grund-  
stücken und Ge-  
bäuden durch eine  
Kleine Anzeige in  
der S. Z., die auch  
nur geringe Kosten  
verursacht.

**Wollen Sie ein  
Haus kaufen?**  
Wohnhaus, Ge-  
schäftshaus, Villa  
oder Garten?  
Oder wollen Sie  
verkaufen?  
Leicht, billig und  
schnell kaufen und  
verkaufen Sie alle  
Arten von Grund-  
stücken und Ge-  
bäuden durch eine  
Kleine Anzeige in  
der S. Z., die auch  
nur geringe Kosten  
verursacht.











### Das grandiose Fest-Programm



**HANS ALBERS**

# F.P.1 Antwortel nicht...

Ein Film der Erich Pommer-Produktion der Ufa. Nach dem gleichnamigen im Verlag Scherl erschienenen Roman von Kurt Siodmak. — Regie: Karl Haril.

Das gewaltige technische Problem unserer Zeit — die schwimmende Flugzeuginsel auf dem Ozean — ist Wirklichkeit geworden. Geheime Kräfte sind am Werk, es zu zerstören. Ist die Wunderart des Jahrhunderts schon vernichtet? F. P. 1 Antwortel nicht. ....

### Gomb Oldenob

als moderner Kreuzfahrer in Stahl und Leder — mitreifend und faszinierend — fliegt los zum Sieg oder Tod in seines Lebens größtem Kampf.

### Paul Goussmann

der gefeierte Schauspieler vom Wiener Burgtheater — ein genialer Gelehrter und der Schöpfer der Insel — ist sein Freund. Ihr Schicksal ist die rassistige, mondäne und sportgähle

### Vigilla Vihutz

Ein neues Filmgesicht — eine neue große Begabung. Der Ozean tobt an den Verankerungen der Insel, darauf die Leidenschaften der Männer führerlos geworden, anfallsel sich zerleihen. In den Lüften heult der Sturm sein schauriges Lied. Wer wird siegen?

### Erstaufführung am 1. Festtag

**Ufa-Theater, Alte Promenade.**

Werktags: 4.00, 6.20, 8.15. I. u. II. Festtag: 3.00, 5.30, 8.15 Uhr.

### Öffnung Gollanfar!

Am 27., 28. und 30. Dezember, nachmittags von 1/3-3-1/2 Uhr, fliegt ein Flugzeug über Halle und wirft kleine Fallschirme ab. Ueberbringer eines Fallschirms erhält eine Freikarte. Der schlussendliche und fünfzehntausendste Besucher erhalten einen Freitrittflug.

Heute (Heiligabend) geschlossen.

## HAUS DIETRICH

Große Steinstraße 64-65, Ruf 286 43

### Auserwählte Festgedecke

zu 1,20, 1,50, 1,80 bis 2,75 Mark

### Spezialgerichte

nach der Karte von 0,75 Mark an

### Im Kasino, 1. Stock

an beiden Feiertagen ab 4 Uhr

### Gesellschaftstanz

### Zur Silvesterfeier

unter Mitwirkung namhafter Künstler und der Kapelle Rosner

Erbitte Tischbestellungen rechtzeitig

Symphonienbierversand nach allen Stadtteilen

## STADTSCHUTZENHAUS

Tel. 2572 • Franckestr. 1

empfiehlt zu Weihnachten im behaglich eingerichteten

### Wein- und Bierrestaurant

seine besonders gut zubereiteten

### FEST-DINERS

zu RM. 1,50, 1,80 und 2,50

außerdem reiche Auswahl auf der Tageskarte. Weine und Biere usw. sind gut gepflegt.

## 2. Feiertag

vorm. 11 1/2 Uhr

### Weihnachts-Sondervorführung

# Weltkrieg

wie er wirklich war!

Deutschlands Wehrmachtstiftung ergreift Held und Hingest am Seelens

## 1914

### Mobilmachung

Der schnelle Aufmarsch unserer Truppen Die Russen fallen in Ostpreußen ein Deutsche Soldaten überall siegreich!

## Der eiserne Hindenburg

Masuren — Tannenberg

Die Deutschen vor Paris!

In tragischer Verknüpfung der Lage wird der — Rückzug befohlen!

### Marneschlacht

Der

### Wetlauf nach dem Meer!

Die Kriegeswilligen

Die fliehenden Belgier öffnen die Schluken zum Meer ...

### Der Stellungskrieg beginnt!

Die mörderischen Geschütze, Gaskampf, flüssiges Feuer, Flieger, Tanks, Minen

### Des Volkes Heldengang!

Die Jugend hat Zutritt!

Karten: 0.80 bis 2.50 Mk.

Kinder 0.70 u. 1.-Mk. - Vorverkauf:

### Ufa, Alte Promenade

## Astoria

Das führende Tanzkaffee

Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag

zum 4-Uhr-TEE und abends

### Tanz- u. Kabarett-Einlagen

Um rechtzeitige Tischbestellungen für die Feiertage und Silvester wird gebeten.

Die Direktion

Fröhliche Weihnachten wünschen Ferry Rosen und Frau.

## Silvesterfeier im Zorn

Kaffeearten wolle man rechtzeitig beim

Mitwirkende:

Erich Wagner der beliebte

Kapelle Heinz Juchs mit ihrer Neu-

theater, Leiter „Die Fahrt ins neue Jahr“

in den unteren Räumen Konjert,

„Vorzüge, Konz. bei freiem Eintritt

Am 1. und 2. Feiertag nachmittags

und abends 4-Uhr-Tee-Tanz in den

oberen und unteren Räumen

### Kurhaus Bad Wittkind

An den Feiertagen nachm.

abends

### Gesellschaftstanz

Diens-tag den 27. Dez. nachm. 4 Uhr

abends 8 Uhr

Leitung: Benno Pflitz

Für Silvester rechtzeitig

Tischbestellung erbeten

### Promenaden-Kaffee

1. u. 2. Weihnachts Feiertag

Frühshoppen-Konzert

4-Uhr-Tee-Tanz

### Musikschule

Halle - Lindenstraße 62

Ferien vom 23. Dez. bis 9. Januar

Aufnahme neuer Schüler v. 9. Januar

ab Orchesterübung: Dienstag, 10. Jan., 20 Uhr.

Leitung: Kurt Rumpf

### Fienstedt

Gasthof zum Deutschen Haus

Am 2. Feiertag

Tanzmusik

Es laden frdl. ein Paul Ohme und Frau.

## ITTERHAUS-



## LICHTSPIELE

Das gewaltigste Werk  
ist der bei der gestrigen Premiere  
mit ungeheurem Erfolg aufgeführte  
Großfilm



Luis Trenker  
**Die Feuer rufen!**  
DER **Rebell**  
EIN FESCHTSTILM AUS DEM BERGEN

Wie in jedem Jahre, hat auch diesmal  
Luis Trenker mit seinem neuesten  
Werk alle Erwartungen und sich  
selbst übertroffen!

Der Film ist ein einziger Rausch von Schönheit

Die Handlung überbietet an sensationellen  
Geschehnissen alles bisher auf diesem Ge-  
bietes Gesehste.

Im Vorprogramm: Das erste Tonfilm-Weltkonzert  
**Rossini „Tell Ouverture“**

Regent: Prof. Dr. Max von Schilling  
Orchester: Berliner Sinfonie-Orchester

Werktags 4.00 6.15 8.30 Feiertags 2.30 4.00 6.20 8.40

## Hotel Stadt Hamburg

Neue Direktion: W. Kraop (früher „Haus Broskowski“)

Neue Küchenleitung ab 17. 12. 32:

M. Engelhardt, Köchchen/Verwalter von S. S. „Europa“ Nordd. Lloyd

Die vollständige Umstellung des Betriebes auf gut bürgerliche Art, ist bei der Preis-  
gestaltung für Weine, Bier und Speisen verblühend niedrig im Verhältnis zur Leistung.

Weihnachts-Menu a RM. 2,25, mit Fisch RM. 3.—

I. Feiertag: Hummersuppe Trionon

Karpfen blau, Sahnenmerrettich

zerrissene Butter

Vierländer Mastgans

Rohkohl

Fondant-Kerlöffeln

Schwedenbombe

Größe Silvester-Feier in den oberen Festsälen

Silvester-Menu RM. 5.—

1/2 Helgoländer Hummer

Klare Schildkrötennuppe

Silvester-Überschüssigkeitsparfait

Um rechtzeitige Tischbestellung wird höflichst gebeten

## Weinberg-Terrassen

An den beiden Feiertagen

Nachmittags

Musikvorträge

Abends

### Gesellschaftstanz

Zu Weihnachten — auf die

### BERGSCHENKE

1. und 2. Feiertag, nachmittags

9. Familienkaffeekonzert

abends 9. Weihnachtsball

mit künstlerischen Darbietungen

2. Feiertag, vorm 11 Uhr

Frühshoppen-Konzert

unter Mitw. hall. Gesangsvereine

3. Feiertag, nachmittags

Die beliebte Kaffeeleunde

Preisw. Gelecke. Erstkl. Here

Anerkannt gute Kaffeelecke (Tasse 30 Pl.)

### Weihnachten u. Neujahr

mit dem Omnibuslinie über

Seeben-Sennowitz nach Gutenberg

dem hallischen Grinzing

zu bekannten Fahrzeiten

Omnibusverkehr Emil Bause, Telefon 252,97

## Ski

Stoffe, imprägn.

von 4,80 an

Gr. Steinstraße 10

## Landsknecht

Bayerische Bierstube

Große Ulrichstraße 3

1. und 2. Weihnachts-Feiertag

Großer Betrieb

Anstich direkt vom Faß.

Zum Ausschank gelangt

Erlanger Reilbräu-Höllern-Pils

Frühshoppen-Konzerte.

### Weihnachten selbstverständlich

Festschloß

1. und 2. Feiertag

1. Feiertag

Gr. Sport-

Tanzabend

mit neuen Attraktionen

31. Dez.: „Die Nacht ohne Krise“

### Weihnachten 1932

An beiden Feiertagen

auserwählte Diners

zu zeitgemäßen Preisen

von RM. 1,50 ab

### Hotel Rotes Ross

Wo verlobt man die gemächlichsten Stunden?

Im Gasthaus „Zum Hain“

bei der Meyer-Locke.

An beiden Feiertagen

großes Unterhaltungs-Konzert

Ein gut Glas Bier und frohe Laune.

Genießen Sie die wundervolle

**Am Riebeckplatz** **Am Riebeckplatz**  
**Ein unbeschreiblicher Erfolg!**  
 Ein Film, wie er seit Jahren nicht gezeigt — wohl aber seit Jahren gewünscht wurde!



**Grün ist die Heide**

Die Erlebnisse eines Sepsolizisten. Ein Sensations- und Abenteuer-Tonfilm von hinführendem Schwung u. betörender Spannung mit:  
 Trude Berliner, Ingrid Lindström, Charly Berger, Eugen Rex, Dr. Philipp Manning, Friedrich Kaydler

Hierzu ein ganz hervorragendes  
**Beiprogramm**  
 Festtags: 2.30 4.00 6.10 8.15 Uhr

**Helligabend geschlossen!**

Ein Film nach Motiven von Hermann Löns. Der erste wirkliche deutsche Heimatfilm - ein Film von deutscher Heide, deutsch. Wald u. deutsch. Menschen

In den Hauptrollen:  
 Camilla Spira - Peter Vofj - Theodor Loos  
 Fritz Kampers - Paul Beckers - Karl Blume

Täglich auf der Bühne Im Vorspiel:  
 Jagd- u. Heidelieder unt. Mitwirkung des bekannten Solo- und Gesangsquartetts „Harmonie“  
 Mitglieder der Männerliederabteilung 1845, Halle a. S. sowie des Kompositionen von „Grün ist die Heide“, Karl Blume.

Einführende Worte gesprochen von Dr. Freydanck.  
 I. u. II. Festtag, nachmittags 2.30 Uhr  
**Große Fremden- u. Jugend-Vorstellung**  
 Jugendliche unter 14 Jahren  
 täglich zur 1. Vorstellung kleine Preise!

Beginn: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr  
 Festtags: 2.30, 4.00, 6.10, 8.15 Uhr

**Groß Ulrichstr. 51** **Groß Ulrichstr. 51**  
 Ein ganz ungewöhnlicher  
**Riesen-Erfolg!**  
**Harry Piel**  
 in seinen besten Kriminal-Tonfilm:



**Das Schiff ohne Hafen**  
 (Das Gespensterschiff)  
 Die Erlebnisse eines Sepsolizisten. Ein Sensations- und Abenteuer-Tonfilm von hinführendem Schwung u. betörender Spannung mit:  
 Trude Berliner, Ingrid Lindström, Charly Berger, Eugen Rex, Dr. Philipp Manning, Friedrich Kaydler

Hierzu ein ganz hervorragendes  
**Beiprogramm**  
 Festtags: 2.30 4.00 6.10 8.15 Uhr

**Helligabend bleiben unsere Theater geschlossen!**

**Schaumburg** **Schaumburg**  
**Ein Sieg auf der ganzen Linie!**  
 Die wundervolle  
**Gitta Alpar-Tonfilm-Operette**



**Die — oder Keine**  
 Ein Film von überwältigender Schönheit u. unbeschreiblichen Qualitäten  
 Musik u. Schlager: Otto Stransky  
 In den Hauptrollen:  
**Gitta Alpar - Max Hansen**  
 Erwachsene: 50, 60, 80, 1.— 1.20  
 Kinder: 30, 40, 60 usw.

I. u. II. Festtag, nachm. 2.30 Uhr  
**Große Fremden- u. Jugendvorstellung!**  
 Festtags: 2.30 4.00 6.10 8.15 Uhr

**Helligabend bleiben unsere Theater geschlossen!**

**Schaumburg** **Schaumburg**  
**Ab Dienstag, III. Festtag**



**Schwarze Husaren**  
 Der erfolgreichste Spitzenfilm der Ufa  
 mit **Wolf Albach-Retty Otto Wallburg**  
**Schwarze Husaren, tolle Kerle, die das Leben lieben und den Tod nicht fürchten, vollbringen waghalsige Hussarentouren, daß das Herz im Leibe lacht, hauen, schlagen, kämpfen sich durch zum Ziel! — den Frauen, die sie lieben!**

**Schwarze Husaren — Treu ihrem Befehl — Tölkühn ihre Reiterstüchchen — Abenteuerlich ihr Leben — Opferbereit ihre Liebe — Übermütig in ihrem Glück!**  
 ♦ Die Jugend hat Zutritt! ♦

**KOCH'S**  
**Kunstrevue**  
 Heute Heiliger Abend geöffnet.  
 Große Jugendlust  
 An beiden Feiertagen nachmittags und abends  
**Dr. Faust-Programm**  
 m. 10 Attraktionen  
 Nach dem  
**Fest-Ball**

**Möllers**  
**Rosengarten**  
 Inh.: Paul Ziegler  
 Endstation der Linie 14  
 An beiden Feiertagen nachm. 3: Uhr  
**Konzert**  
 7: Uhr  
**Tanz**

**Mod. Mietautos**  
 für alle Gelegenheiten.  
 Auf 3197

**Wurfüberraus!**  
 Wer beteiligt sich an der Verbilligung? 2 Pf. unter 2.300 an die Exp. dieser Zeitung.

**Stadt-Theater**  
 Heute, Sonnabend  
**Keine Vorstellung**  
 Sonntag 15 bis gegen 17: Uhr  
**Dornröschen**  
 19:15 bis gegen 23 Uhr  
**Der Rosenkavalier**  
 Oper von Rich. Strauß  
 Montag 15 bis gegen 18 Uhr  
**Wenn die kleinen Veilchen blühen**  
 Operette von R. Stolz  
 19:15 bis gegen 22: Uhr  
**Wenn die kleinen Veilchen blühen**

**Carl, 5. Stb., Simonl.**  
 führt famit. Fahrten bei bill. Berecht. aus. Auf 21565.

**Kaffee Roland**  
 An den Festtagen  
**Künstler-Konzert**  
 der bekannten Kapelle  
**Die 3 Mayers.**

Unsere Geschäftsführung befindet sich ab 11. Dez. 1932 nicht mehr bei Herrn Kollitzsch, Königstraße, sondern  
**Delitzscher Straße 8**  
 (Nähe Hauptbahnhof, Tel. 33102 Nebenanschluß)  
**Vollfrische deutsche Eier**  
 sind dort stets erhältlich.  
 Eier- u. Gellösgelverwertungs-Genossenschaft Saalkreis zu Halle (S.)

**Thalia-Theater**  
 Sonntag 20 bis gegen 22: Uhr  
**Alle Wege führen zur Liebe**  
 Lustspiel von W. Sierk  
 Montag 20 bis gegen 22: Uhr  
**Alle Wege führen zur Liebe**

**Kaffeehaus Binder**  
 I. u. II. Feiertag  
**Frühschoppenkonzert**  
 II. Feiertag, 4 Uhr  
**Tanztee u. Abendtanz**  
 Konditoreiwaren von der Firma David zu Originalpreisen

**„Zum schwarzen Boot“**  
 Königstraße 51  
 1. u. 2. Feiertag sowie Silvester-Neujahr  
 musikalische Unterhaltungsmusik.

**Hohenzollernhof**  
 Hotel  
 empfiehlt für die Feiertage sein gemütliches modernes Restaurant und die besonders ausgewählten Speisenfolge zu zeitgemäßen Preisen. Ab 20 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
 im Purpursaal: An beiden Feiertagen von 16—19 Uhr  
**5-Uhr-Tanz-Tee**  
 Es spielt: Hans Berger mit seinen Künstlern, ab 20 Uhr  
**Gesellschafts-Tanz**  
 Vergessen Sie nicht die Tischbestellungen für **Silvester.**

**Café Bauer**  
 1. und 2. Weihnachtsfeiertag  
**Früh-Konzert**  
 Für Silvester rechtzeitige Tischbestellung erbeten.

**Walhalla**  
 1. Festtag, 4 und 8 Uhr  
 2. Festtag, 4: und 8 Uhr  
**Frühling in Heidelberg**  
 Nachm. kleine Preise: 0.50 bis 2.00  
 Jeder Erwachsene 1 Kind frei  
**Vom König Knaggerich**  
 der keine Eierkuchen backen konnte  
 0.30 bis 1.25 für jung und alt. Kasse  
 Festtags ab 11 Uhr ununterbrochen.

**Wintergarten**  
 im Kaffee an beiden Feiertagen von 16 bis 19 Uhr  
**5-Uhr-Tanz-Tee**  
 abends  
**Künstler-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle Berger.

**Klosterbräu am Saalmarkt**  
 Inhaber: Alfred Willy Noah  
 Die behaglich eingerichtete Gaststätte mit der vorzüglichen Küche  
 Gr. Silvesterfeier  
 Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

**Zoologischer Garten**  
**Billige Ferienwoche**  
 vom 25. Dezember bis 1. Januar  
 Eintritt: Erwachsene 50 Pf.  
 Kinder... 25 Pf.

**An beiden Feiertagen**  
 von 11—1 Uhr  
**Frühschoppen-Bandonion-Konzert**  
 der Orchester „Edelweiß“ und „Tannhäuser“  
 4 Uhr **Nachmittags-Konzert**  
 des großen Zoo-Orchesters. Lig.: Benno Plätz  
 Abends 7:30 Uhr **Großer Gesellschaftstanz**  
 bei freiem Eintritt

**CAPITOL**  
 Zu den Feiertagen  
 Fritz Kampers - Paul Hörbiger  
 Paul Heidemann  
 in dem Millitärschwank  
**3 von der Kavallerie**  
 Heute, 3 Uhr nachmittags  
**die 2. Weihnachtsfeier**  
 für Jung und Alt.  
 Jedes Kind erhält ein Geschenk.  
 Die gestrige 1. Weihnachtsfeier war ein Erlebnis. Da strahlten die Kinderaugen.  
 An den Feiertagen 2 Uhr nachmittags  
**Jugendvorstellung**  
 4.20 6.30 8.30

**Kaffee Monopol**  
 Friedrichstraße 5  
 Ein frohes Fest allen lieben Gästen  
 An den Festtagen  
 nachm. Konzert, abends Gesellschaftstanz

**HANS BUCHHOLZ**  
 Hauptbahnhofs-Wirtschaft  
 Halle (S.)  
**Silvester-Feier**  
 Künstler-Konzert  
 Reichhaltige Speisekarte  
 Zeitgemäße Preise

**Voranzeige! Große Silvesterfeier**  
 verbunden mit einem **Salom-Verbeabend**  
 Große Überraschungen und Gratisverlosung  
 Kommen Sie, wir halten, was wir versprechen!

**Kaiser Friedrich**  
 Friedrichplatz 8  
**Weihnachts-Heiligabend geöffnet.**  
 3. Feiertag: Gedreiß-Skaten, Einsatz RM. 2.—

**Oskar Selfert**  
 Schellershof 4a, Tel. 22220  
**Reparaturen**  
**Holzbearbeitungswerk**  
 Spez. Treppen-Bau  
 Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik  
 Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722  
 Ausfuhr von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel, Zweifacher Maschinenpark  
 daher schneller, sauberere Bedienung

**HANS BUCHHOLZ**  
 Hauptbahnhofs-Wirtschaft  
 Halle (S.)  
**Silvester-Feier**  
 Künstler-Konzert  
 Reichhaltige Speisekarte  
 Zeitgemäße Preise

**Entzug**  
 nach Braunschweig  
 zw. Weimaden u. Seebach, fast 2000  
 Labung. Tel. 29525.

**Mehrlicht**  
 3-6 mal bessere Licht-  
 empfänglichkeit, aber 1/4 Strom-  
 ersparnis. Licht auf jede  
 Lampe. 100 bis 1500 Lux.  
 Lichter, beleuchtet wird.  
 - 90, 1.35, 1.50, 2.00, 2.50  
 unter 2.300 an die  
 Exp. dieser Zeitung.

**Anfragen**  
 nach der Aufnahme  
 der Ausgabe vom  
 25. Dezember, die  
 zweifach, weil sie uns  
 in den meisten Fällen  
 unbekannt sind und  
 wir ausgemerzt  
 werden. Das  
 Göttinger-Gesamts-  
 wesen.  
 Wir bitten deshalb,  
 Anfragen auf Göttinger-  
 Anzeigen an uns zu  
 senden, auf dem Um-  
 schlag jedoch die be-  
 zügliche Göttinger-  
 wesen deutlich anzugeben.  
 Ungezogene Abteilungen  
 der „Saale-Zeitung“

**Automarkt**  
 Göttinger-  
**Siefwagen**  
 neuer u. fährerlos  
 frei, Preis 400 RM.,  
 v. f. Übersdorf Str. 32,  
 Tel. Könnern 259.

**3/15 DKW**  
 Motor, in erstklass.  
 Zustand für 500 RM.,  
 u. vert. Wab. unter  
 2536 Geschäftsstelle.

**Untericht**  
 Lern-  
 maschinenschriften  
 Stenogr., Buchführ.,  
 Geng. Friedrichstr. 52.

**Sorgfältiger**  
**Klavierunterricht**  
 (24er) auf neu-  
 zeitl. multifonog.  
 Grundtaste, leicht laß-  
 sich, schnell überneh-  
 mbar. 1. Kl. C, unter  
 2. 1907 an d. Exp. d. B. Jg.

**Violin-Unterricht**  
 bis zur Familienüb-  
 rung nach modern.  
 Grundtaste erteilt  
 Konzeimeister  
 R. Seib, Göttingerstr. 37 I.

**Geigenunterricht**  
 sehr gut, für 75 Pf.  
 Cffert. unt. 8.50  
 Geschäftsstelle.

**Gefunden**  
**Stuhllederhalter**  
 1. Hofamt 1. Hofamt,  
 Wab. unter 2. 1907 an d. Exp. d. B. Jg.